



# Linzer Bibelsaat

Juni 2008/Nr. 105



## **Aus dem Inhalt:**

Serie „Biblische Schlüsselstellen“:  
Und jetzt geh! – Ex 3,1–4,17

Seite 6

Ihre Erfahrungen mit der Heiligen Schrift:  
*Schreiben Sie uns!*

Seite 17

„Beherzt und begeistert“  
*Gottes Wort verkünden*

Seite 23

## LIEBE LESERINNEN UND LESER DER LINZER BIBELSAAT!

Wenn ich im Mai die Natur betrachte, kann ich mich gar nie satt sehen an dem frischen, jungen Grün und nicht genug bekommen von dem zarten Duft der verschiedensten Blüten. Ich „tanke Grün“ – so nenne ich das für mich. Es zieht mich magnetisch nach draußen – und wenn dann noch die Sonne vom blauen Himmel ihre Wärme ausstrahlt, dann verschwindet der letzte Rest an „Winterschläfrigkeit“.



Ähnlich geht es mir mitunter auch mit der Bibel. Gerade wenn ich wieder einmal wenig Zeit gehabt habe, neue biblische Texte für mich zu entdecken, dann tut es gut, wenn eine Herausforderung an mich heran tritt, mich mit unbekannteren Bibelstellen auseinander zu setzen. Ich beginne zu lesen – und kann dann ebenfalls nicht genug davon bekommen. Bilder und Gedanken tauchen auf, neue Zusammenhänge erweitern die eigene Sicht und lösen oft Staunen und Dankbarkeit, manchmal auch Befremden und Fragen aus. In jedem Fall muss ich – wie das frische Grün im Frühling – immer wieder den biblischen Geist einatmen.

Damit auch du/Sie auf diesen Geschmack und damit in den Genuss des biblischen Geistes kommst/kommen, haben wir in dieser Ausgabe wieder ein „biblisches Paket“ geschnürt. Die biblische Schlüsselstelle zeigt Mose am brennenden Dornbusch (Seite 6) – dazu gibt es auch eine Bibelarbeit.

Einen biblischen Schwerpunkt wollen wir heuer für LektorInnen setzen und haben dafür gemeinsam mit dem Liturgiereferat ein lohnendes Angebot entwickelt (Seite 22). Nachdem die Weiterbildung für WortgottesdienstleiterInnen im letzten Jahr so gut angekommen ist, werden wir auch diese Treffen im Herbst wieder anbieten (Seite 38).

Der neue „Bibelbischof“ Dr. Anton Leichtfried erzählt über seinen Zugang zur Bibel (Seite 16) und ermutigt mit Tipps zum eigenen Bibellesen. Biblisch Versierte finden wieder ein interessantes Rätsel zum Knacken (Seite 12). Spirituell Interessierte kommen mit einem Auszug des Fernkurses Gebet auf ihre Rechnung (Seite 20).

Wie immer gibt es auch diesmal zahlreiche interessante Bücher und Zeitschriften rund um die Bibel – gerade rechtzeitig um sich mit gehaltvollem Lesestoff für den Sommer einzudecken (ab Seite 27). Wer gemeinsam mit anderen Biblisches entdecken will, findet für sich vielleicht die eine oder andere Veranstaltung in unserer Terminübersicht (ab Seite 41).

*In jedem Fall wünsche ich allen im Namen des gesamten Bibelwerk-Teams  
einen Sommer, der für Körper, Geist und Seele zur Tankstelle werden kann!*

*Ingrid Penner  
Referentin im Bibelwerk Linz*

---

Du hast die Sehnsucht für Ausbruchsversuche ohne Garantieschein.  
Trau dich – das Leben lockt!

*Ute Sunke*

## „glaubenswert“: Paulus begegnen ...

Am Vorabend des Festes Peter und Paul beginnt das von *Papst Benedikt XVI.* ausgerufene Paulusjahr. Das Jahr soll dazu dienen, sich mit dem Denken und Wirken dieser mit den Anfängen des christlichen Glaubens so eng verbundenen Persönlichkeit zu beschäftigen. Der große diözesane Themenschwerpunkt wird 2008/2009 „glaubenswert“ sein. In diesem Rahmen lässt sich auch gut das Anliegen des Papstes, einen besonderen Paulusschwerpunkt zu setzen, aufgreifen. Derzeit sind bei uns folgende Aktivitäten/Anregungen dafür vorgesehen.

### Geplante Veranstaltungen

- *Haltestellen in der Bibel – „Paulus: Leidenschaftlich glauben“ am Mo, 20. Okt. 2008/19:30 Uhr im Ursulinenhof Linz*
- *„Leidenschaftlich glauben: Paulus“ Bibel intensiv im Bildungshaus Schloss Puchberg, 25./26. Okt. 2008 mit Ingrid Penner und Franz Kogler*

### Paulusreisen

Gerne unterstützen wir pfarrliche Reisen zu Wirkorten des Apostels – vor allem bei der Planung/Vorbereitung und der Erstellung einer Reisemappe.

### Bibel-Ausstellung

Die Bibelausstellung des Bibelwerkes (Expedition Bibel) wird mit einem Paulus-Schwerpunkt ergänzt.

### Literatur & Behelfe zum Thema

- Zeitschrift Welt und Umwelt der Bibel: Von Sokrates zu Paulus, 80 Seiten, € 9,80
- Zeitschrift Welt und Umwelt der Bibel: Paulus – ein unbequemer Apostel, 80 Seiten, € 9,80



- Landkarte „Mit Paulus unterwegs“. färbig, 83,5 x 60 cm, € 7,90
- *Mit Paulus unterwegs (Reinhold Then)*, 328 Seiten, € 18,50
- *Zürnt Gott wirklich? – Fragen an Paulus (Meinrad Limbeck)*, 128 Seiten, € 13,20
- *Gemeinsam Paulus begegnen. Anregungen – Modelle – Tipps (Roland Schwarz)*, Bibelarbeiten, Methoden, Firmgottesdienst, Paulusquiz, ca. 80 Seiten, € 5,90

Auf Seite 32 in dieser Ausgabe der Bibelsaat stellen wir einige Paulus-Behelfe näher vor!

### Aktuelle Informationen

Wir berichten laufend über Aktionen zum diözesanen Themenschwerpunkt und zum Paulusjahr. Gerne nehmen wir auch pfarrliche Aktivitäten zum Thema in die Übersicht auf der Homepage des Bibelwerkes auf:

[www.dioezese-linz.at/bibel](http://www.dioezese-linz.at/bibel)

Schicken sie einfach eine mail mit einer Kurzbeschreibung ihrer Aktivitäten, Termin und Kontaktadresse an:

[bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at)

## Zeit des Wandels ...

Das Fernkursjahr neigt sich wieder dem Ende zu und dieses Mal bedeutet es auch für mich einen Abschied: Ende Juni 2008 beende ich meine Tätigkeit im Bibelwerk Linz. Seit etwa neun Jahren war ich vor allem mit der Betreuung der Linzer Fernkurse und der Mitarbeit bei verschiedenen Projekten beschäftigt. Diese Zeit war reich an Erfahrungen und Begegnungen. Dankbar bin ich meinen KollegInnen, die mir einen Platz in ihrem Team gegeben, mich herausgefordert und immer wieder auch bestätigt haben. Ich werde mich gerne daran erinnern.

## Gemeinsames Unterwegs-Sein

Ebenso werden mir der Austausch mit den KursteilnehmerInnen zu biblischen und theologischen Fragen in Erinnerung bleiben und viele persönliche Gespräche. Frauen und Männer aus den unterschiedlichsten Lebensbereichen haben mich teilnehmen lassen an ihren Erfahrungen, Zweifeln, ihren Hoffnungen und ihrem Glauben. Vieles war für mich eine Bereicherung,

*Segen für Zeiten  
des Wandels*

*Mögest Du erleben,  
dass mit jeder Verwandlung  
ein Stück mehr*

*Dein eigenes, unverwechselbares  
Wesen zum Vorschein kommt.*

*Möge Dich liebe Ursula  
Gott zärtlich behüten  
und zum Blühen bringen,  
was er in der Erde Deines Lebens  
grundgelegt hat.*

*Das wünschen wir Dir  
von Herzen!*

nach Doris Gabriel

hat mich bestärkt oder mir neue Sichtweisen eröffnet. Für mich war es eine Zeit des gemeinsamen Unterwegs-Seins – dafür bin ich sehr dankbar.



Warum ich dennoch das Bibelwerk verlasse? Ich arbeite seit mehr als einem Jahr auch in einem Kindergarten. Mit diesem Berufswechsel habe ich mir einen schon längere Zeit gehegten Wunsch erfüllt. Beide Arbeitsplätze nebeneinander sind mir nun doch zuviel geworden, vor allem weil es mir wichtig ist, auch für meine Familie genügend Zeit zu haben.

## Es geht weiter ...

Franz Kogler übernimmt bis auf Weiteres die Betreuung der Fernkurse – unterstützt wird er dabei von seinen theologischen MitarbeiterInnen. Ich bin sicher, dass die Fernkurse in guter Weise weitergeführt werden. Deshalb möchte ich Sie auch ermutigen, laufende Kurse abzuschließen und wieder Kurse im neuen Kursjahr zu belegen. Wer sich noch bis Ende Juni für einen Kurs anmeldet, erhält diesen zum „alten“ Tarif (seit Jänner sind die Kosten der Kurse ja angehoben worden!). Beachten Sie auch bitte den Bildungsgutschein auf Ihrer Kirchenbeitragsvorschreibung!

Abschlussarbeiten zu den Fernkursen werden bis Ende Juni noch von mir betreut, auch persönliche Post erreicht mich bis zu diesem Zeitpunkt im Bibelwerk und wird bis zum Ende des Sommers an mich weitergeleitet. Ich wünsche Ihnen für die Beschäftigung mit der Bibel weiterhin viel Freude und auch so manche Herausforderung, die Ihnen weiterhilft und Ihnen Neues eröffnet!

Ursula Pichler

**H**erzlich danken wir für die via Post und Mail geschickten Oster- und Pfingstgrüße. Diese sind für uns, wie die zahlreichen Ermutigungen, Anfragen und Anregungen „zwischen-durch“, ein deutliches Zeichen der Verbundenheit und eine willkommene Chance zum Aufblicken und dankbaren Schauen über unser Bürofenster hinaus in das weite Land mit all den biblischen Pflanzen, Blumen und Aufbrüchen, ...



Viele **Veranstaltungen** (Grundkurse, Seminare, Bibelabende, ...) liegen hinter uns, auf mehrere biblische Kurs- und Urlaubswochen im Sommer freuen wir uns. Für viele Angebote im Herbst laufen gerade jetzt die entscheidenden Vorbereitungen.

Jede Aussendung eines Newsletters oder einer Bibelsaat führt zu einem sprunghaften Ansteigen von **Bestellungen** – und unsere MitarbeiterInnen können dann weit über Österreich hinaus unsere Arbeitshilfen, CD's und Bücher an biblisch Interessierte und immer wieder auch an zahlreiche Schulen und Einrichtungen schicken.

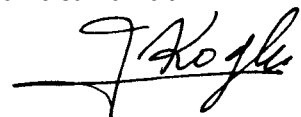
**Ein besonderer Dank an alle**, die den in der letzten Bibelsaat beiliegenden Zehrschein als Erinnerung zur Abdeckung eines Druckkostenbeitrages genutzt haben und unsere Arbeit damit finanziell unterstützen. Derzeit können mit den freiwilligen Spenden die Druckkosten von etwa drei Ausgaben der Bibelsaat finanziert werden. DANKE!

*Ursula Pichler* danke ich für die jahrelange so ruhige und uns alle stark **unterstützende Mitarbeit**. Sie hat das Boot der Fernkurse im oft stürmischen Wasser in aller Stille und Gelassenheit zur größten Zufriedenheit der FernkursteilnehmerInnen geleitet. Dir *Ursula* alles Gute auf deinem weiteren beruflichen Weg!

Der **Arbeitsschwerpunkt** wird für uns im Herbst die **Begleitung der LektorInnen** in den Dekanaten sein. Wer da einen kostenlosen Abend unter dem Motto „beherzt und begeistert“ für die Verkündigung des Wortes Gottes wünscht, dem können wir nur zurufen: Bitte uns einladen! (Detailinformationen bei deinem/Ihrem Dechant bzw. Seite 22).

Der überwiegende Großteil der Arbeitszeit und Energie von *Renate Leidinger*, *Waltraud Lang*, *Ingrid Penner* und mir fließt derzeit ins **Bibellexikon**. Im Oktober wird es dann druckfrisch vorliegen. Doch bis dahin sind die etwa 800 Seiten Erklärung von etwa 5000 biblischen Grundworten, die zugeordneten etwa 1000 Bilder und 100 Karten noch einige Arbeit. Es wird ein Prachtband mit einer Fülle an wertvollen Informationen für die persönliche Bibellektüre und für pfarrliche Gruppen bzw. auch für den Unterricht. Wie es derzeit aussieht, hast du/haben Sie als BibelsaatleserIn die Möglichkeit, im September 2008 dieses neue Bibellexikon (inklusive einer CD-ROM mit allen Stichworten) zum stark verbilligten Preis von etwa Euro 40,- (statt Euro 60,-) zu erwerben. Das jahrelange Lesen der Bibelsaat soll sich also auch so einmal lohnen. Wer bei diesen Konditionen gleich an eine größere Bestellzahl denkt, soll uns bitte eine Mail schreiben bzw. die Vorbestellmenge im Büro bekannt geben.

*Gottes Segen und eine für dich/Sie erholsame Zeit  
wünscht dir/Ihnen*



Ex 3,1 – 4,17

## Und jetzt geh!

Eine biblische Schlüsselstelle, in der Gott sich in Wort und Tat offenbart, ist für mich die Berufung des Mose am brennenden Dornbusch. In diesem verdichteten Text kommt mir in Mose ein Mensch nahe, dessen Bedenken und Sträuben ich verstehe und kenne. Zugleich kommt mir ein Gott nahe, der mit viel Ausdauer und göttlicher Pädagogik einen Menschen für eine bestimmte Aufgabe beruft und diesen Auserwählten nicht einfach fallen lässt, weil er seinen Widerstand äußert. Es begegnet mir außerdem ein Gott, der Wesentliches von sich preisgibt und sich auf sinnenhafte Weise offenbart.

## Die Vorgeschichte (vgl. dazu Ex 2)

Nachdem Mose, der nach seiner Rettung am Hof des Pharao aufwächst, einen Ägypter erschlagen hat, muss er vom Hof des Pharao fliehen und kommt nach Midian, wo er sich niederlässt. Dort nimmt er sich eine Frau und steht im Dienst seines Schwiegervater, indem er sein Vieh weidet. Bei dieser Tätigkeit zieht er mit der Herde durch die Steppe und kommt zum Gottesberg Horeb.

## Feuer fangen

Abseits der Öffentlichkeit erfährt Mose hier seine wahre Berufung. Er erblickt einen brennenden Dornbusch. Dieser Busch erstaunt Mose, denn er brennt, verbrennt aber nicht. Er geht näher, um sich diese außergewöhnliche Sache aus der Nähe anzuschauen. Da hört er eine Stimme aus dem Busch: *„Komm nicht näher heran! Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden.“* (Ex 3,5)

Mose muss eine bestimmte Distanz wahren und wird aufgefordert, die Schuhe abzulegen, weil dieser Ort als heilig (= aus-



gesondert aus dem Alltäglichen) bezeichnet wird. Mit bloßen Füßen ist Mose nun ganz mit dem Erdboden verbunden. So geerdet (und nicht abgehoben) tritt Mose an den göttlichen Bereich heran. Der Himmel hat sich mit der Erde verbunden – Gott lässt sich erfahren. Er stellt sich als Gott der Vorfäter vor: Abraham, Isaak und Jakob werden aufgezählt. Die Reaktion Mose ist die Verhüllung seines Angesichts – Zeichen der Ehrfurcht. Der brennende Dornbusch fungiert hier als Symbol für die Gegenwart Gottes: Gott lässt sich sehen, hören und erfahren. Mose lernt in dieser Begegnung seinen Gott hautnah kennen. Er selbst wird mit dem Feuer Gottes angesteckt, wird von Gott entflammt. Dieses Entflammen wird allerdings als Prozess geschildert, in dem Gottes langer Atem zum Ausdruck kommt.

## Wo Gott sich zeigt

Schritt für Schritt offenbart Gott etwas über sein Wesen: *„Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört.“*

*Ich kenne ihr Leid. Ich bin herabgestiegen, um sie der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen, ...“ (Ex 3,7–8)*

Gott lässt sich betreffen vom Leid der Menschen. Er sieht das Elend, er hört die Klage, er kennt ihr Leid und er kommt den Leidtragenden nahe. Die herrschenden Zustände schreien zum Himmel und Gott reagiert mit der Ankündigung, die Menschen aus ihrem Elend zu befreien. An vielen Stellen der Bibel begegnet Gott als jener, der sich den Rechtlosen, Geknechteten, Kleinen und Schwachen zuwendet (vgl. z. B. 1 Sam 2,8; Am 5,7.10-15; Lk 1,52-53). Unrecht wird beim Namen genannt, angeprangert und Gerechtigkeit eingefordert.

## **Von den Schafherde zur Menschenhorde**

Für die Durchführung dieser Aufgabe erwählt Gott Mose und gibt ihm den Auftrag, für die notwendige (= Notwendende) Veränderung zu sorgen. Dazu soll er zum Pharao gehen und das Volk aus Ägypten hinausführen. Es verwundert kaum, dass Mose seine „Beförderung“ vom Schafhirten zum Vokshirten nicht gleich begeistert und freudig annimmt. Da gibt es noch einen weiten Weg des Ringens, Fragens und Kämpfens – mit sich und mit Gott. Seine erste Reaktion ist der Hinweis auf seine mangelnde Kompetenz und Bekanntheit: *„Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehen und die Israeliten aus Ägypten herausführen könnte?“ (Ex 3,11)*. Die Antwort Gott verspricht ihm als Zeichen nach gelungener Tat die Verehrung an diesem Berg – überzeugen kann er Mose damit allerdings nicht.

## **Nomen est omen**

Fast in einem Atemzug stellt er nun auch die Autorität und die Bekanntheit seines

Auftraggebers in Frage: *„Gut, ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt. Da werden sie mich fragen: Wie heißt er? Was soll ich ihnen darauf sagen?“ (Ex 3,13)*

Nun offenbart Gott dem Mose seinen Namen: JHWH. Namen der Bibel sind nicht Schall und Rauch, sondern sagen etwas über das Wesen der/des Genannten aus. Das hebräische Wort, das die Einheitsübersetzung mit „Ich bin der «Ich-bin-da»“ übersetzt, drückt eigentlich viel mehr Dynamik und zugleich Unverfügbarkeit aus: Ich bin der, der ich (für euch) da sein werde. Gott wird sich also in seinem Dasein erweisen – die Art und Weise dafür bestimmt allerdings Gott selber.

Mit dem vorherigen Hinweis auf die Vorväter gibt es da jedoch einen Erfahrungsbezug: Dieser Gott war bereits mit Abraham unterwegs, hat Isaak begleitet und Jakob mit zahlreichen Nachkommen gesegnet – gewichtige Argumente, sich auf diesen Gott einzulassen!

## **Gottes langer Atem**

Mose hat dagegen weitere Einwände parat: *„Was aber, wenn sie mir nicht glauben und nicht auf mich hören, sondern sagen: Jahwe ist dir nicht erschienen?“ (Ex 4,1)*

Daraufhin bekommt er von Gott insgesamt drei Zeichen, mit denen er die Ungläubigen überzeugen soll, in die Hand. Doch Mose ist nicht so leicht zum Aufbruch zu bringen. Wiederum gibt es von seiner Seite ein Gegenargument für seine Beauftragung: *„Aber bitte, Herr, ich bin keiner, der gut reden kann, weder gestern noch vorgestern, noch seitdem du mit deinem Knecht sprichst. Mein Mund und meine Zunge sind nämlich schwerfällig.“ (Ex 4,10)*

Mich bringen diese Bedenken des Mose immer zum Schmunzeln und Seufzen: Wie oft habe ich sie selbst schon verwendet oder von anderen gehört! Gottes Ausdauer mit seinem Erwählten ist aber scheinbar grenzenlos. Er verweist Mose darauf, dass doch er selbst ihm den Mund gegeben hat und ihn daher auch anweisen wird, was er sagen soll.

Nun sind scheinbar alle Argumente ausgeräumt – Mose hat keine weiteren mehr. Jetzt könnte er doch endlich gehen. Moses Sträuben ist jedoch ebenso hartnäckig wie Gottes Geduld:

*„Aber bitte, Herr,  
schick doch einen andern!“*

## ... und Er lässt ihn nicht

*„Da entbrannte der Zorn des Herrn über Mose.“* Gottes Reaktion ist verständlich – lange genug ist er ruhig geblieben. Wer jetzt aber meint, Mose würde jetzt von seiner Aufgabe entbunden, der hat die Rechnung ohne JHWH gemacht. Er hat immer noch einen Trumpf in der Hand. Er stellt ihm seinen Bruder Aaron an die Seite: *„Sprich mit ihm und leg ihm die Worte in den Mund! Ich aber werde mit deinem und seinem Mund sein, ich werde euch anweisen, was ihr tun sollt, und er wird für dich zum Volk reden. Er wird für dich der Mund sein und du wirst für ihn Gott sein.“* (Ex 4,15–16)

Mich fasziniert, dass Gott nicht von seinem Auserwählten lässt. Er nimmt Mose so in Dienst, wie er ist: mit seinem Widerspruchsgeist, mit seinem Sträuben, mit seiner Unsicherheit und mit seinen Schwächen. Gott lässt ihn aber auch nicht im Regen stehen, sondern stellt ihm jene Hilfen zur Verfügung, die er braucht, um seiner Berufung nachkommen zu können,

ja, er stellt ihm sogar einen Helfer in Gestalt des Bruders an die Seite. Welch kluge Taktik – auch Jesus sendet seine JüngerInnen zu zweit aus!

## Leben als Berufung erkennen

Mose nimmt seine Berufung an – sie wird sich als kein leichter Weg erweisen: ein verstockter Pharao, ein murrendes Volk, unwegsames Wüstengelände und mühsame Verhandlungen mit Gott. Aber Mose geht dem Volk in eine Zukunft in Freiheit voran.

Oftmals sind große berufene Gestalten Wegbereiter, die selbst nicht mehr die Lorbeeren ihres Engagements ernten können, sondern nur noch erahnen, wofür sie ihr Leben eingesetzt haben. Mose selbst darf nicht mehr in das Land hinüber ziehen, aber er darf einen Blick voraus werfen. Er stirbt schließlich „satt an Lebensjahren“ – ein Synonym für ein sinnvolles und erfülltes Leben.

Ich sehe in Mose eine Seelenverwandtschaft: in seinem Ringen mit sich und mit Gott, in seinem Einsatz für die Freiheit, in seinem Eifer und in seiner Resignation – vor allem aber in seinem letztlichen Unterwegs-Bleiben mit jenem Gott, der ihm seinen Namen zugesagt hat: Ich werde da sein – wie auch immer, wo auch immer, wann auch immer. Diesem Gott traue auch ich.

Ingrid Penner



Ingrid Penner ist Referentin im Bibelwerk.



## Exodus 3–4

### Einstieg

**Lied:** „Von deinen Worten können wir leben“ (Lieder zur Bibel Nr. 57)

### Auf den Text zugehen

Mein Mosebild: Leere Zeichenblätter werden verteilt. Die TeilnehmerInnen (TN) werden aufgefordert mit Farben darzustellen, was sie mit der Gestalt des Mose verbinden und was ihnen daran wichtig erscheint (Achtung: Es geht nicht darum, gut zeichnen zu können!).

oder:

Blätter mit dem Umriss einer Person verteilen: die TN schreiben einen „Steckbrief des Mose“ hinein. Sammeln der Assoziationen der TN, dabei Vorgeschichte erzählen (lassen) – Ex 2.

### Dem Text Raum geben

Gen 3,1 – 4,17 lesen (eventuell mit verteilten Rollen – dazu Texte rollenteilig vorbereiten). In Kleingruppen (4–5 Personen) den Text bearbeiten lassen:

- *Gesprächsverlauf anschauen: Welche Argumente gibt es von Seiten Gottes/ von Seiten des Mose?*
- *Wie verhält Mose sich zu seinem Auftrag?*
- *Wie reagiert Gott?*

**Plenum:** Austausch

### Mit dem Text weitergehen

Berufungen in meinem eigenen Leben nachspüren (Einzelarbeit):

- *Wer hat mich schon zu etwas gerufen/berufen (von außen oder auch innerlich)?*



- *Wozu fühle ich mich berufen?*
- *Was waren/sind meine Lieblingsausreden, wenn jemand mich zu etwas beruft?*
- *Wo habe ich Berufung in meinem Leben erkannt und angenommen?*
- *Was brauche ich, um Berufung wahrnehmen zu können?*
- *Wo und wann konnte/kann ich Berufung nicht annehmen? Was hindert(e) mich daran?*

### Gebetsphase:

Bitte und Dank vor Gott bringen in Bezug auf meine eigene(n) Berufung(en) – dazwischen kann der Kehrsvers „Geh mit uns auf unserm Weg“ (Lieder zur Bibel Nr. 15) gesungen werden.

### Abschluss

Text: „Und Gott sagte: Geh!“ (Seite 10)

Ingrid Penner

Gott sagte: Geh!

Und ich sagte: Wer, ich?

Und Gott sagte: Ja, du!

Und ich sagte: Aber ich bin noch nicht fertig, und es kommt Besuch,  
und ich kann die Familie nicht allein lassen und du weißt,  
es gibt niemanden, der mich ersetzen könnte.

Und Gott sagte: Du übertreibst. Wieder sagte Gott: Geh!

Und ich sagte: Höre, ich zähle nicht zu den Leuten, die sich in  
Kontroversen verwickeln lassen. Im Übrigen:  
Meine Familie möchte es nicht.

Und was werden die Nachbarn denken?

Und zum dritten Mal sagte Gott: Geh!

Und ich sagte: Muss ich?

Und Gott sagte: Liebst du mich?

Und ich sagte: Sieh, ich habe Angst. Die Leute werden mich nicht  
verstehen und werden über mich reden,  
und ich kann nicht alles selbst übernehmen.

Und Gott sagte: Wo glaubst du, werde ich sein?

Und Gott sagte: Geh!

Und ich seufzte: Hier bin ich, sende mich!

---

## Einfach zum Nachdenken ...

- *In welchen Situationen suche ich mir Ausreden?*
- *Was waren/sind meine Lieblingsausreden, wenn jemand mich zu etwas (be)rufft?*
- *Was stärkt und ermutigt mich in meinen Unsicherheiten und Ängsten?*

Wir veröffentlichen Stellungnahmen der  
BIBELSAAT-LeserInnen (wenn gewünscht,  
auch anonym) in einem der nächsten  
BIBELSAAT-Hefte!

## Bibel in 2.454 Sprachen

In 2.454 der weltweit etwa 6.900 bekannten Sprachen ist zumindest ein biblisches Buch übersetzt. Die Bibel ist das mit Abstand am meisten übersetzte Buch der Welt. In die Freude über die vielen Bibelsprachen mischt sich aber auch das Wissen, dass Bibelübersetzung eine noch für lange Zeit unabgeschlossene Aufgabe bleibt: Eine vollständige Bibel gibt es nämlich erst einmal in 438 Sprachen; immerhin ein Neues Testament in weiteren 1.168 Sprachen.

## Österreichs Gegenwartsliteratur zehrt von Bibel und Liturgie

Die österreichische Literatur, die sich derzeit in einer Hochblüte befindet, wäre ohne den Sprachfundus der Bibel und der Liturgie nicht denkbar. Das betonte der Wiener Germanist und „Wissenschaftler des Jahres 2007“, Prof. *Wendelin Schmidt-Dengler*. Er beleuchtete die „produktive Kollision“ zwischen Literatur und Religion. Nicht wenige österreichische AutorInnen der Nachkriegszeit hätten sich an überlieferten biblischen Motiven „abgearbeitet“. Im Hintergrund stehe die katholische Sozialisation der AutorInnen, die oftmals Zöglinge in kirchlichen Schulen und mit dem Sprachduktus der Liturgie früh vertraut gewesen seien.

Vor allem in formaler Hinsicht sei die religiöse Sprache immer wieder Pate bei der Produktion von Dichtkunst gestanden, so *Schmidt-Dengler*. Freilich zeige sich in der Literatur ein von vielen als schmerzhaft empfundenener Säkularisierungsprozess. „Sinn für Wiederholungen kriegen“: Dieses Wort *Peter Handkes* aus seinem Prosatext „Langsame Heimkehr“ sei symptomatisch für die nicht nur in seinem Schaffen immer wiederkehrende Anlehnung an die formale Strenge von Gebetstexten oder religiösen Ritualen. So habe *Handke* in seinem frühen Stück



Nicht nur die Literatur zehrt von der Bibel!  
„Bibelorte zur Ausstellungseröffnung in Meran“

„Publikumsbeschimpfung“ auf Litaneien zurückgegriffen, im Stück „Kaspar“ habe er sich an der Sprache von Beichtspiegeln orientiert. Auch für andere AutorInnen sei die Liturgie die erste Begegnungsstätte für eine nicht-pragmatische Sprache jenseits der Alltagskommunikation gewesen, ausgestattet mit einem rätselhaften Vokabular wie „gebenedeit“ oder „würdig“. Wie bei Gebeten gehe es den AutorInnen dabei oft um die rhythmische Kraft von Literatur abseits ihrer semantischen Wirkung.

*Schmidt-Dengler* sei auch „unglücklich“, dass die Bibel im Deutschunterricht bzw. im Bildungsauftrag der Schulen insgesamt heute viel zu kurz komme. Die Folge sei, dass Menschen in den Museen der Welt ahnungslos vor Bildern stünden, die auf biblische Erzählungen zurückgehen. Ohne eine profunde religiöse Erziehung könne eine Einfühlung in die europäische Kulturtradition nicht gelingen!

kathpress

## Wer kennt die Bibel?

Dieses Mal sind wir auf der Suche nach zwei Männern, die Jesus als Jünger in seine Nachfolge rief.

### Von Beruf Fischer ...

Jesus trifft die beiden Männer am Ufer des Sees Gennesaret, wo sie ihrem Beruf als Fischer nachgehen. Dass beide sich ihren Lebensunterhalt als Fischer verdienten, bedeutet nicht, dass sie arm und von niederer Herkunft waren. Denn ein Fischer konnte durchaus einen größeren Betrieb unterhalten, in dem außer Familienangehörigen auch Tagelöhner beschäftigt waren.

Den synoptischen Evangelien kann man entnehmen, dass einer unserer gesuchten Männer in der am Nordwestufer des Sees gelegenen Ortschaft Kafarnaum ein Haus besaß, in dem er mit seiner Frau und seiner Schwiegermutter lebte. Im selben Haus wohnte auch sein Bruder – unsere zweite gesuchte Person (vgl. Mk 1,29–31). Darüber, ob die beiden Brüder Kinder hatten, schweigen die Evangelien ebenso wie über ihr Alter. Genauso wenig wird thematisiert, wer für die Familie sorgte, wenn die beiden zusammen mit Jesus durch Galiläa zogen oder ihn sogar nach Jerusalem begleiteten.

Von der Darstellung der Synoptiker weicht das Johannesevangelium ab. Hier



*Der See Gennesaret*

treffen die beiden Brüder am Jordan bei Johannes dem Täufer auf Jesus (Joh 1,35–42). Also ziemlich verwirrend, wie es scheint: Da lohnt es sich schon genauer nachzulesen. Das Leben beider nahm ein tragisches Ende. Nach kirchlicher Überlieferung wurden beide an verschiedenen Orten um 64 n. Chr. gekreuzigt.

*Viel Glück beim Entdecken unseres gesuchten Brüderpaares!*

*Michaela Helletzgruber*

**Schreiben Sie uns Ihre Lösung (Adresse siehe Seite 43). Viel Glück!**

Einsendeschluss: 15. Juli 2008 – es gibt wertvolle Bücher zur Bibel zu gewinnen!

Die Lösung des Rätsels der *Bibelsaat* 104 lautet: „**PRISKA UND AQUILA**“

**Prachtvolle Bibeln haben gewonnen:**

*Karl Klampfer/Eibiswald, Peter Jüthner/Wien, Alfred Hofer/Rohrbach.*

**Das Bibelwerk-Team gratuliert herzlichst!**

## „Die Gemeinde der Gläubigen war ein Herz und eine Seele“

(Apg 4,32)

In der Apostelgeschichte lesen wir mehrmals, dass die ersten ChristInnen in voller Eintracht lebten, alles miteinander teilten, in den Häusern gemeinsam Mahl feierten, das Brot miteinander brachen, Gott lobten und bei allen Menschen beliebt waren – lesen Sie z. B. nach in Apg 2,42–47; 4,32–35; 5,12–16 u.a.

### Wunsch für die Pfarrgemeinde

Angesichts solcher Beschreibungen möchte man verzagt werden, wenn man unsere Pfarrgemeinden anschaut, in denen oft gegeneinander gearbeitet, fleißig kritisiert und gestritten wird. Heutige Beobachter von außen müssen einen anderen Eindruck gewinnen als jene in der Bibel und sind vielleicht darin bestärkt, dass sie nicht dazu gehören. Aber der direkte Vergleich mit der Bibel ist unkritisch und voreilig, denn die Gemeinden der Bibel entsprechen nicht unseren heutigen Pfarrgemeinden, sondern eher einzelnen Gruppierungen darin. Ihr Zusammenhalt ist gewiss der Glaube an Jesus in Verbindung mit einer entsprechenden Lebensform, aber sie stehen durchaus auch in Konkurrenz zueinander und haben verschiedene Ansichten.

### Gelobte Eintracht?

So lesen wir z. B. auch von der Kritik der Jerusalemer am Verhalten des Petrus (Apg 11,1-3), vom Streit in der Gemeinde von Antiochien (Apg 15,1-5), von einer heftigen Auseinandersetzung zwischen Petrus und Paulus (Gal 2,11-21), von Konflikten in Korinth, mit denen sich Paulus lange herumschlagen muss. Darum schreibt er in seinem Brief an die Korinther gleich am Anfang: „Es ist mir gemeldet worden



..., dass es Streitigkeiten bei euch gibt ...“ (1Kor 1,11). Der ganze Brief ist dann eine einzige Auseinandersetzung mit den angestauten Problemen – lesen Sie doch genauer hinein!

Die Beispiele zeigen deutlich, dass auch im frühen Christentum nicht überall die gelobte Eintracht vorherrscht, sondern vielmehr ein intensives Ringen um den rechten Ausdruck des Glaubens und die passende Lebensform in den jeweiligen Umständen. Das kann auch uns ermutigen, neue Wege zu suchen, um mit den je verschiedenen Gaben und Berufungen heute und morgen den „einen Leib Christi aufzubauen“ (vgl. Eph 4,12).

Franz D. Hubmann



Univ.-Prof. Dr. Franz D. Hubmann lehrt an der Kath.-Theol. Privatuniversität Linz Altes Testament und arbeitet ehrenamtlich im Linzer Bibelteam mit.

## **Bibel weder fundamentalistisch noch individualistisch lesen**

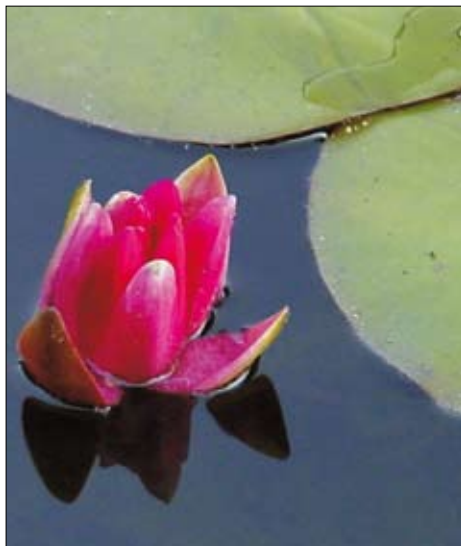
Der Präsident der Katholischen Bibelföderation, *Bischof Paglia*, präsentierte im Vatikan Ergebnisse einer internationalen Studie im Hinblick auf die bevorstehende Weltbischofssynode.

Vor „fundamentalistischen“ und „individualistischen“ Leseweisen als den beiden großen Gefahren des Umgangs mit der Bibel hat der Präsident der Katholischen Bibelföderation, *Bischof Vincenzo Paglia* (Terni/Italien), gewarnt. Fundamentalismus entstehe dort, wo sich verunsicherte Menschen der Bibel zuwenden, ohne sie wirklich zu verstehen, sagte *Bischof Paglia*. Das andere Risiko drohe von einer individualistischen und psychologisierenden Lektüre.

*Paglia* äußerte sich im Vatikan bei der Präsentation einer internationalen Studie, die im Hinblick auf die bevorstehende Weltbischofssynode über „Das Wort Gottes im Leben und der Mission der Kirche“ im heurigen Oktober in Auftrag gegeben worden ist. Die Studie bezog sich auf die USA, Großbritannien, Frankreich, Italien, Spanien, Deutschland, die Niederlande, Polen und Russland. Aus der Studie geht hervor, dass der Bibel „von allen Menschen“ großer Respekt entgegengebracht wird.

## **Bibel als erste Quelle des spirituellen Lebens**

*Bischof Paglia* betonte, dass die Studie eine Bestätigung der „Intuition der Väter des Zweiten Vatikanischen Konzils“ darstelle, wonach die „Bibel die erste Quelle des spirituellen Lebens“ zu sein hat. Die Daten der Studie würden beweisen, dass diese Aufforderung des Konzils von den Gemeinden überaus ernst genommen worden sei. Es werde aber auch klar, dass



„Knospen springen auf ...“

es eine „tiefe Verbindung“ zwischen Bibel und Eucharistie gebe. Der Konzils-Papst *Johannes XXIII.* habe – noch als Patriarch von Venedig – in einem Hirtenbrief 1956 diese Wahrheit unterstrichen: „Das Buch und der Kelch“ seien „Alpha und Omega“ des ganzen christlichen Lebens.

*Paglia* hob aber auch die ökumenische Bedeutung der Bibel hervor: Die Heilige Schrift sei der bevorzugte „Ort“, an dem sich die getrennten ChristInnen auf dem Weg zur Einheit treffen können. Die internationale Studie zeige, dass es heute nicht mehr jene Verschiedenheit im Verhältnis zur Bibel zwischen den christlichen Konfessionen wie früher gebe.

## **Buch der Kirche**

Zugleich werde sehr deutlich, dass die Begegnung mit der Heiligen Schrift den „Aufbau“ der Kirche fördere, so der Bischof von Terni. Die Bibel erweise sich hier wahrhaft als „Buch der Kirche“. Mit Recht habe *Benedikt XVI.* darauf verwiesen, dass man die Bibel nicht „allein“ lesen könne.

„Das Wort  
ist ganz nahe bei dir,  
es ist in deinem Munde  
und in deinem Herzen,  
du kannst es halten.“

(Dtn 30,14)

Die Studie verweise aber auch darauf, dass der biblische Text in mannigfacher Hinsicht nicht verstanden bleibt. Umso mehr sei es notwendig, dass es „Schulen des Evangeliums“ gibt. Die Bibel-Lektüre („lectio divina“) müsse dabei in Gebet verwandelt werden. Die „lectio divina“ bleibe die älteste und reichhaltigste Methode des Hinhörens auf die Heilige Schrift. *Paglia* zitierte den Mailänder Alterzbischof, *Kardinal Carlo Maria Martini*, der bei der Europa-Synode von 1999 darauf verwiesen hatte, dass die „Vertrautheit“ mit der Bibel den ChristInnen von heute jenes „Feuer“ verleihen könne, das die ersten Jünger auszeichnete.

## „Buch der Zukunft“

Er hoffe, dass die Bischofssynode von 5. – 26. Oktober 2008 in der ganzen christlichen Welt – „auch bei den Orthodoxen und bei den Protestanten“ – einen „neuen Enthusiasmus für die Bibel“ auslöst, betonte der Präsident der Katholischen Bibel-Föderation. Wenn das geschehe, werde die Bibel das „Buch der Zukunft“ sein. Es sei interessant, dass die Mehrheit der bei der internationalen Studie Befragten dafür eintrete, dass die Bibel in den öffentlichen Schulen gelehrt wird.

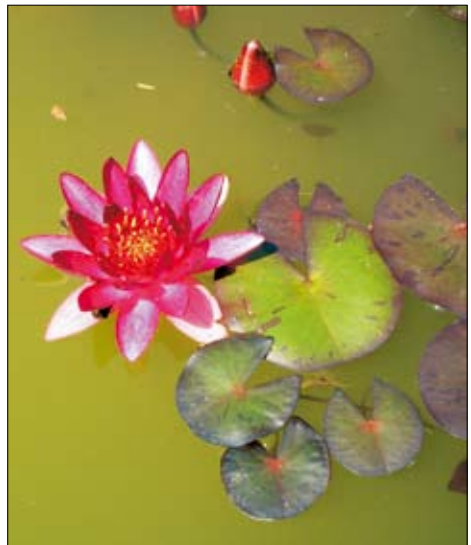
## Bezugspunkt für die große Mehrheit

Die jetzt im Vatikan vorgestellte Studie ist die bisher umfangreichste vergleichende internationale Untersuchung über die Haltung zur Bibel, teilte der Soziologe

*Prof. Luca Diotallevi* (der an der Universität „Roma Tre“ lehrt) bei der Pressekonferenz mit. Wichtiges Ergebnis: Die Bibel ist nicht Text einer Minderheit, sondern sie stellt einen Bezugspunkt für die große Mehrheit der Bevölkerung dar. Ein hoher Prozentsatz der Befragten votierte ausdrücklich dafür, dass die Bibel auch in den öffentlichen Schulen behandelt wird. Insbesondere in Russland, Polen, Italien, Großbritannien und Deutschland sprachen sich mehr als 50 Prozent der Befragten dafür aus.

Für die Öffentlichkeit sei es zweifellos überraschend, dass die „Fundamentalisten“, die die Bibel wörtlich nehmen, nicht über die größte Bibelkenntnis verfügen, sagte *Prof. Diotallevi*. Im Gegenteil habe sich herausgestellt, dass zumindest im katholischen Bereich jene ChristInnen die größte Bibelkenntnis haben, die sich am Zweiten Vatikanischen Konzil und seiner dogmatischen Konstitution über die Göttliche Offenbarung „*Dei Verbum*“ orientieren.

*kathpress*



„... fangen an zu blühen!“

**D**er St. Pöltner *Weihbischof Anton Leichtfried* nimmt im Herbst 2008 an der Weltbischofssynode in Rom teil. Das Treffen steht unter dem Thema „Das Wort Gottes im Leben und in der Sendung der Kirche“. *Weihbischof Leichtfried* erzählt, was die Bibel ihm persönlich bedeutet und bittet die Bibelsaat-LeserInnen um ihre Mithilfe. Das Gespräch führte *Josef Wallner*, Redakteur der Linzer Kirchenzeitung.

## Wie haben Sie für sich die Bibel entdeckt?

Für mich ist die Bibel in der Zeit des Theologiestudiums lebendig geworden. Und zwar als ich begonnen habe, das Sonntagsevangelium zu lesen und zu meditieren. Da fing der Bibeltext zu leben an. Die biblischen Geschichten und Inhalte haben mich schon immer fasziniert, aber durch das persönliche Lesen ist eine besondere Beziehung zur Bibel gewachsen. Und gleichzeitig hat sich für mich dadurch auch die Sonntagsmesse verändert: Ich habe begonnen mit Fragen hinzugehen, mit Erwartungen an die Predigt und mit der Bereitschaft, aus dem Wort Gottes leben zu wollen.

## Viele GottesdienstbesucherInnen machen die Erfahrung, dass von den Schrifttexten nichts hängen bleibt ...

Ich weiß, dass das für viele eine Realität ist: Lesungen und Evangelium fahren vorbei wie ein Schnellzug. Das stellt eine Herausforderung für alle dar, die Schrifttexte vortragen – für LektorInnen und auch für die Priester und Diakone. Wer eine Lesung vorträgt, muss sich vorbereiten: Nicht nur, dass ich fehlerfrei lese, sondern dass ich mir den Sinn des Textes bewusst mache. LektorIn zu sein ist ein wichtiger Dienst.

## Wie halten Sie es selbst mit der Vorbereitung?

Als Vorbereitung für die Wochentagsgottesdienste lese ich am Vorabend das Evangelium. Das kommende Sonntagsevangelium – so habe ich es mir zur Regel gemacht – beginne ich jeweils am Dienstag davor zu meditieren. Die Schriftstelle begleitet mich eine Woche, mit ihren Fragen und mit dem Versuch, sie zu leben. Daraus wächst im Laufe der Woche die Predigt. Ich habe als Regens den Luxus, dass ich den Tag mit einer stillen Gebetszeit beginnen kann. Die Seminargemeinschaft trifft sich um 6:30 Uhr, um 7:00 Uhr beten wir dann miteinander die Laudes.

## Was bedeutet Ihr Umgang mit der Bibel für GottesdienstbesucherInnen?

Ein Vorschlag: das Sonntagsevangelium schon zu Hause durchzulesen. (*Anmerkung: In der Kirchenzeitung findet man den Text genau in der Mitte der Zeitung*). Und wenn es nur eine Minute ist – diese Minute macht sich bezahlt: Ich gehe vielleicht mit einem Satz, der mich angesprochen hat, in den Gottesdienst, dann höre ich diesen Satz wieder im Evangelium, womöglich wird sogar in der Predigt darauf Bezug genommen. Und in der Kommunionstille dient mir dieses Wort als Anregung für mein Gebet. Wer mit einem Text der Heiligen Schrift so umgeht – ich glaube – da könnte etwas einfließen in den Rest der Woche. Die

### Zur Person:

*Dr. Anton Leichtfried* (geb. 1967) stammt aus Purgstall/Erlauf (NÖ). 1991 wurde er zum Priester geweiht, seit 2005 ist er Regens des Priesterseminars St. Pölten. 2007 empfing er die Bischofsweihe. In der österreichischen Bischofskonferenz ist er für Bibelpastoral zuständig.





Verbindung von Wort Gottes und Leben ist entscheidend: dass wir von Gottes Wort geprägt, gestützt, entzündet und herausgefordert werden.

## **Wenn man Ihnen zuhört, ist klar: Die Bibellesung ist fester Bestandteil Ihres Lebens ...**

Beim Bibellesen geht es um die Begegnung mit Christus. Die heilige Schrift beschreibt nicht nur, was einmal gewesen ist. Wir ChristInnen sind überzeugt: Wie Christus damals war, so ist er auch heute zu mir. Wie er damals Menschen an die Hand genommen hat, nimmt er auch mich, heilt mich, sendet mich. In der Schriftmeditation kann einsikern, wie Christus für mich da ist.

## **Für ihre pastorale Arbeit ist der Zusammenhang von Bibel und Eucharistie entscheidend ...**

Ja, weil ich nicht mühsam Neues erfinden muss, sondern dort anknüpfen kann, wo viele mit der Bibel schon in Kontakt sind: bei der Sonntagsmesse. Das scheint mir der einfachste und wirksamste Weg zu sein.

## **Was erwarteten Sie von der Bischofssynode?**

Den Austausch mit Bischöfen aus der ganzen Welt stelle ich mir spannend vor. Das Hauptaugenmerk möchte ich – wie gesagt – auf den Zusammenhang von Sonntagsevangelium und tägliches Leben richten. Das 2. Vatikanische Konzil beschreibt in einem sehr schönen Bild den Wortgottesdienst der Messe als Tisch des Wortes. Ich wünsche, dass wir uns über Initiativen zum Tisch des Wortes austauschen: dass der Tisch einladend gedeckt ist und für viele zur Nahrung wird. In diesem Sinne werde ich mich auch vorbereiten und bitte, dass Sie mir Ihre Erfahrungen und Überlegungen mitteilen.

## **Ihre Erfahrungen mit der Heiligen Schrift ...**

*Weihbischof Anton Leichtfried* aus St. Pölten bittet die LeserInnen der Bibelsaat von ihren Erfahrungen mit der Heiligen Schrift zu schreiben. Er möchte sie in die Vorbereitung auf die Weltbischofssynode aufnehmen ...

- *Was bedeutet mir die Bibel? Was ist im Lauf meines Lebens die Bibel für mich geworden?*
- *Was ist für mich das größte Hindernis die Bibel zu lesen?*
- *Wie kann das Wort Gottes in der Kirche lebendiger werden, wo fordert uns die Bibel als Kirche heraus?*
- *Zu den Schriftlesungen des Sonntags: Was hilft mir, dass das Sonntagsevangelium mein tägliches Leben beeinflusst? Gibt es Modelle von Gruppen oder ganzen Pfarren wie sie damit umgehen?*

## **Schreiben Sie bis 15. Juni 2008 an:**

**Bibelwerk Linz,  
Kapuzinerstraße 84/4020 Linz,  
fax: 070/7610-3239,  
Email: [bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at)**

Alle Stellungnahmen, die uns bis Mitte Juni 2008 erreichen, werden an *Weihbischof Leichtfried* weitergeleitet.

Die Aktion „*Schreiben Sie Ihre Erfahrungen mit der Bibel*“ zur Vorbereitung der Weltbischofssynode ist ein Gemeinschaftsprojekt der Kirchenzeitung und des Bibelwerks der Diözese Linz.

## Grund finden in der biblischen Botschaft

Der „Grundkurs Bibel. Die Bibel zum Blühen bringen“ im Greisinghof verdient seinen Namen zu Recht: mit beiden Füßen am Grund stehen und gemeinsam durch die Texte gehen. Dieser Lehrgang beinhaltet eine sehr ausgewogene Mischung aus aktuellen Erkenntnissen der Bibel- und Textforschung, die mehr Wissen schafft und dem spirituellen Aspekt, der sehr individuell und gemeinschaftlich dem Geist der Botschaft Christi und seinen Wurzeln im Alten Testament nachgeht. Mit dem Kopf gedacht und mit dem Herz gesprochen rütteln die Begleitenden (*Ingrid Penner und Hans Eidenberger*) manchmal ganz ordentlich an den eigenen Glaubensvorstellungen und lassen manche alten Blätter vom eigenen Baum der Erkenntnis fallen. Doch genau dieses Rütteln macht Platz für neue grüne Blätter und eröffnet eine sehr fruchtbare Glaubensvertiefung. In der Seminargruppe

wird ein sehr vertrauens- und liebevoller Umgang gepflegt, wo auch Grundsatzfragen und Zweifel Platz haben. Ich persönlich möchte die Wochenenden nicht missen, tragen sie doch ein schönes Stück Freude meines Christseins in den nachfolgenden Alltag hinein. Die Fortsetzung folgt im Herbst – ich werde dabei sein, im und um das Bildungshaus Greisinghof – und gemeinsam mit Neugier durch die Bibel weiterwandern.

*Armin Bumberger*

## Feierlicher Bibelkurs-Abschluss

Für drei Teilnehmerinnen war das letzte Grundkurswochenende in Puchberg ihr letztes, sind sie doch insgesamt 4 Jahre durch den gesamten Grundkurs gegangen. Sie konnten die Bestätigung mitnehmen, sich die letzten Jahre biblisches Wissen und einen Zugang zur Bibel angeeignet zu haben. Mit einem bunten Käse-Büffet, Früchten und Wein wurde freudig, aber auch ein wenig wehmütig Abschied gefeiert. Ein Teil der Gruppe hat sich bereits wieder für das nächste Kursjahr angemeldet.



*TeilnehmerInnen am Grundkurs Greisinghof*

## Neu-Einsteigen im Herbst 2008:

**Grundkurs Bibel Neues Testament II**  
(Bildungshaus Greisinghof/Tragwein)

### Termine:

18./19. Okt. 2008; 22./23. Nov. 2008;  
24./25. Jän. 2009; 21./22. März 2009

jeweils Sa, 9:00 Uhr – So 12:30 Uhr

**Grundkurs Bibel Altes Testament II**  
(Bildungshaus Schloss Puchberg, Wels)

### Termine:

8./9. Nov. 2008; 17./18. Jän. 2009; 7./8. Feb.  
2009; 28./29. März 2009

jeweils Sa, 9:00 Uhr – So, 13:00 Uhr

**Nähere Informationen und  
Vor Anmeldungen im Bibelwerk!**

## Bibelausstellung in Großrußbach

Weihbischof DDr. Helmut Krätzl hat Anfang Mai die große Bibelausstellung im Bildungshaus Schloss Großrußbach eröffnet. Zusammen mit der evangelischen Pfarrerin Mag. Anneliese Peterson und Bischofsvikar Dr. Matthias Roch waren viele Gäste zur Eröffnungsfeier gekommen.

Weihbischof Krätzl ermutigte die Anwesenden, die Bibel als „Buch des Lebens“ neu zu entdecken. In der „betenden Lesung“ der Heiligen Schrift erschliesst sich dem Menschen ganz neu die Wirklichkeit. Wie auch die Ausstellung zeigt, soll man die Bibel mit „allen Sinnen“ entdecken. Unter der Anrufung des Heiligen Geistes kann so im Lesen der Bibel eine echte Gottesbegegnung geschehen. „Gott selbst ist in seinem Wort gegenwärtig“, zitierte Weihbischof Krätzl das 2. Vatikanische Konzil.

Festlich umrahmt wurde die Eröffnung vom Bläserquartett des Musikvereins Großrußbach. Ein Team des Pfarrgemeinderats mit dem Vorsitzenden Franz Schiesser hat auch im Ort „biblische Figuren“ als Werbung für die Ausstellung aufgestellt. Bischofsvikar Dr. Matthias Roch bedankte sich für die gelungene Zusammenarbeit zwischen Pfarre und Bildungshaus Großrußbach.



Das prominente Eröffnungsteam

Viele Fragen aus der Entstehungsgeschichte der Bibel, aus dem Umfeld der Entstehungszeit bis hin zu den jüdischen Wurzeln wurden in Bildern und mit vielen Gegenständen der Ausstellung beantwortet. Ein besonderer Teil der Ausstellung waren ältere und ganz spezielle Bibelausgaben aus der Pfarre. So war eine Bibel aus dem Jahre 1755 ebenso zu sehen wie eine Miniaturbibel in der Größe eines Fingernagels oder eine Bibel in Blindenschrift.

Pfarre Großrußbach

# Expedition Bibel

In folgenden Orten können Sie in der nächsten Zeit unsere Bibelausstellung „Expedition Bibel“ mit allen Sinnen hautnah erleben:

**Termine:** Geplant für Herbst 2008  
Sa, 7. – So, 22. März 2009

in Trumau, St. Valentin und Arbesbach/NÖ  
Vorchdorf/OÖ

**Weitere Informationen zu unserer Ausstellung auf unserer Homepage unter:  
[www.dioezese-linz.at/bibel](http://www.dioezese-linz.at/bibel)**

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen den fünften Teil unseres Gebets-Fernkurses vor:

## Beten im Schweigen und Hören

Ohne Schweigen und Hören ist Kommunikation nicht möglich. Auch Gebet ist nicht möglich ohne diese Tugenden.

Es fällt uns heute schwer aus dem Trubel des Alltags herauszutreten und zur Ruhe zu kommen. Viele gute Vorsätze scheitern daran, dass besonders in der Stille die unterschiedlichsten Dinge auf uns einströmen. Es scheint gar nicht möglich, ruhig zu werden. „Aber der Weg zu Stille und Sammlung und damit zum Spüren unseres Wesenskerns, der führt zunächst geradewegs in das Laute, Unruhige hinein.“

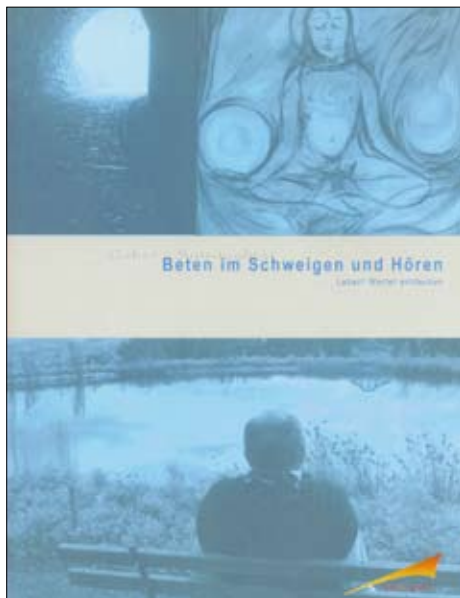
Wir müssen also durch diese Unruhe hindurch, damit überhaupt Schweigen und Hören möglich wird. Dieser Weg ist oft steinig. Wir begegnen auf ihm auch unseren Schatten, unseren Unvollkommenheiten und Defiziten. Das ist unangenehm und nicht selten schmerzlich. Oft führen solche Erfahrungen dazu, dass wir aufgeben.

## Sich selbst und Gott begegnen

Das Ziel, das Mag.<sup>a</sup> Susanne Gross uns vor Augen stellt, motiviert durchzuhalten. Sie ermuntert uns: Wer es wagt, sich auf seine/ihre Tiefe einzulassen, wer den „Sprung in den Brunnen“ wagt, wird erleben, dass er/sie auf diese Weise sich selbst und letztlich Gott begegnet.

### Die Autorin:

Mag.<sup>a</sup> Susanne Gross ist Theologin und arbeitet als Referentin für Spiritualität in der Diözese Linz und ist selbstständige Lebens- und Sozialberaterin.



## Kurskosten und Leseproben

Die Unterlagen können als Fernkurs mit Betreuung (Bearbeiten von Fragebögen/ Schreiben einer Abschlussarbeit) oder als Gesamtpaket ohne Betreuung bezogen werden. Als Fernkurs betragen die Kosten € 45,- (bei Vorlage des Bildungsgutscheines – vgl. Seite 40 – nur € 25,-) und als Mappe mit 8 Heften ohne Betreuung € 30,-. Einzelhefte sind zum Preis von jeweils € 4,- erhältlich.

Gerne können Sie sich über unsere Kurse (Gebet-Spiritualität, Frauen, Altes und Neues Testament, Apokalyptik, Sekten und Stolpersteine) auf unserer Homepage ([www.dioezese-linz.at/fernkurse](http://www.dioezese-linz.at/fernkurse)) informieren. Dort finden Sie auch Leseproben und die Fragebögen.

Die Anmeldung zu unseren Fernkursen ist jederzeit möglich (☎ 0732/7610-3231, Fax-DW.: 3239; e-mail: [bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at))

## Dienst am Wort der Schrift als Dienst am Glauben

Jedes halbe Jahr treffen wir uns mit dem Bischof zu einem Austausch. Wie zuletzt war auch dieses Mal wieder Prof. Johannes Marböck dabei, der bei dieser Gelegenheit grundsätzliche Gedanken zur Bibelpastoral Bischof Ludwig Schwarz mitteilte.

Wenn gegenwärtig in der Kirche immer wieder nach Verkündigung und Vertiefung des Glaubens gerufen und dazu ermuntert wird – Bischof Dr. Ludwig Schwarz hat dies in seinem Fastenhirtenbrief 2008 dankenswerter Weise für die Diözese Linz getan – ist es angebracht, nachdrücklich daran zu erinnern, dass dies nach zentralen Dokumenten des 2. Vatikanums in erster Linie durch die Verkündigung des Wortes Gottes und die Hinführung zu Lektüre und Verständnis der Heiligen Schrift geschehen soll.

## Unversieglicher Quell

So ist nach der Offenbarungskonstitution die Heilige Schrift „Quelle der Verkündigung und Seele der Theologie“ (Nr. 24). In den Heiligen Schriften sieht die Kirche die „höchste Richtschnur ihres Glaubens“, sodass sich „auch jede kirchliche Verkündigung von der Heiligen Schrift nähren und an ihr orientieren“ muss. Das Wort Gottes ist „für die Kirche Halt und Leben, für die Kinder der Kirche Glaubensstärke, Seelenspeise und reiner, unversieglicher Quell des geistlichen Lebens“ (Nr. 21). Auch für die Liturgie ist sie von höchster Bedeutung und soll den Gläubigen in immer reicherer Fülle angeboten werden (Liturgiekonstitution Nr. 35.1; 51; 92). Für die Katechese ist ebenfalls die Heilige Schrift „Basis und Norm der katechetischen Unterweisung ... Eines der Ziele der Katechese ist eben gerade die Einführung in ein rechtes Verständnis



*Die Bibel – eine sprudelnde Quelle ...*

der Bibel und in ihre fruchtbare Lesung“, so das Dokument der Bibelkommission „Die Interpretation der Bibel in der Kirche“ 1993, IV.C.3.

Der Einsatz für diese Anliegen in einer qualifizierten Verkündigung in der Liturgie, in der Arbeit der diözesanen Bibelwerke und in Veröffentlichungen zu biblischen Themen wird allerdings erfahrungsgemäß immer wieder auf Schwierigkeiten stoßen. Dies sind einerseits die durch die gegenwärtige kirchliche Rechtsordnung gegebenen Grenzen für den Personenkreis im Dienst der Verkündigung; auf der anderen Seite spricht das Dokument der Bibelkommission in diesem Zusammenhang auch vom fundamentalistischen Umgang mit der Heiligen Schrift (I.F), der „jegliches kritische Fragen und Forschen ablehnt“ und mit der Gefahr einer gewissen „Tendenz zu geistiger Enge“ „über Gebühr ... Einzelheiten der biblischen Texte, besonders was historische Fakten und so genannte wissenschaftliche Wahrheiten betrifft“, betont. Christinnen

und Christen, die in diesen Fragen mit den Begriffen „historisch“ und „physisch“ zurückhaltend und differenziert umzugehen versuchen, sollte darum nicht voreilig oder leichtfertig der rechte Glaube abgesprochen werden, etwa unter Berufung auf Formulierungen im Katechismus der Katholischen Kirche (vgl. z.B. KKK Nr. 43).

## Vorbereitung und Schulung

Wenn das Bibelwerk der Diözese Linz für das kommende Arbeitsjahr Schulungen für LektorInnen anbietet, so in der Absicht, damit einer fundamentalen Aufgabe der Glaubensverkündigung, dem Wort Gottes in der Liturgie und seinem Verständnis zu dienen. Sorgfalt in der Verkündigung der Lesungen und die entsprechende Vorbereitung und Schulung für dazu beauftragte Frauen

und Männer (CIC c.230 §§ 2-3) entspricht der Würde des Wortes der Schrift und wird von der Pastoralen Einführung in das Messlektionar (PEM 3.51.52.57) nachdrücklich eingefordert. Auch das Dokument „Interpretation der Bibel in der Kirche“ hat dies wieder in Erinnerung gerufen (IV.C.1).

## Brannte uns nicht das Herz?

„Verstehst du, was du liest?“ fragt Apg 8,30 Philippus den äthiopischen Hofbeamten, der Jesaja liest. Es gehört zu den vornehmsten Aufgaben der Kirche, nach besten Kräften dazu beizutragen, das österliche Geschehen der Erschließung der Schriften durch den Auferstandenen (Lk 24,27.32.45) fortzusetzen, bei dem das Herz zu brennen beginnt.

Johannes Marböck

# Weiterbildung für LektorInnen

## Bibel einfach lesen

Wer die Bibel zu lesen beginnt, stößt unweigerlich auf Fragen: die unbekannte Kultur, der Abstand von über 2000 Jahren, der andere Sprachstil, u. ä. Diese Schriftenreihe möchte hier Hilfe anbieten. In ihrem Format eignen sich die Schriften auch zum Einlegen in die Bibel. Jedes Heft hat einen knappen, gut verständlichen Aufriss:



1. Einführung in alle Bücher der Bibel
2. Methoden für das Lesen allein
3. Methoden für das Lesen in Gruppen
4. Hilfen für LektorInnen
5. Alte neue Bibel (Gebrauchsanweisung)
6. lectio divina: Mit dem Herzen lesen

*Bibel einfach lesen, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2003, Preis einzeln € 1,-/ab 5 Exemplaren je € 0,70/ Set 1 – 6 gesamt € 4,20*

## Der Dienst von LektorInnen

Dieses Heft beschreibt die Bedeutung des liturgischen Dienstes von Lektorinnen und Lektoren und enthält praktische Hinweise für seine Ausübung (über die besonderen Aufgaben bzw. einzelne Anregungen für Vorbereitung und Dienst).

Weiters Hinweise zum Vortrag der Lesungen bzw. Hilfen zur persönlichen Vertiefung und Vorbereitung.

*Der Dienst von LektorInnen, Liturgiereferat und Bedienstetendienst Linz, 1998, 16 Seiten, € 1,30*

„Man kann einem Menschen nichts lehren,  
man kann ihm nur helfen,  
es in sich selbst zu entdecken.“

Galileo Galilei

## „Gottes Wort verkünden“ Beherzt und begeistert ...

Eine wichtige Position bei der Verkündigung nehmen die Lektorinnen und Lektoren ein. Deshalb ist uns deren biblischer Hintergrund ein wichtiges Anliegen. Wer selbst einen guten Zugang zu den Bibeltexten hat, wird nicht nur herunterlesen, sondern verkündigen, die Bibeltexte so herausagen, dass sie auch gehört und verstanden werden können. Wir bieten daher kostenlose Abende in den Dekanaten bzw. Seelsorgeräumen der Diözese Linz an, zu denen wir in Absprache mit dem jeweiligen Dechant eingeladen werden können.

„Ein/e Lektor/in  
kann nur dann  
glaubwürdig und verständlich  
das Wort Gottes  
präsentieren,  
wenn er/sie selber  
einen persönlichen Bezug  
zur Bibel hat.“

DDr. Helmut Krätzl

### Ziel der Abende ist:

- *Bewusstwerdung der großen Wirkungskraft des LektorInnendienstes*
- *Hilfen für aktive LektorInnen für bestimmte Zeiten (z. B. Advent, Karwoche ...)*
- *Konkrete Information: LektorIn soll wissen, was gelesen wird (Einleitung, Inhalt, ...)*
- *Leuten bewusst machen, wie bedeutend und wertvoll eine Wortgottesfeier ist*
- *Wertschätzung von Hauptamtlichen – als Stärkung für Ehrenamtliche*
- *Allgemeine Tipps zur Vorbereitung auf die Lesung*
- *Dem persönlichen Zugang zum Wort Gottes nachspüren*



- *Praktische Textübungen (Sprechmelodie/ Geschwindigkeit, Körperhaltung, ...)*
- *Zyklen und Schwerpunkte des Lesejahres kennen lernen*

### ReferentInnen:

*Hans Hauer, Franz Kogler, Martha Leonhartsberger, Ingrid Penner, Hans Schausberger, Michael Zugmann, ...*

### Organisation:

Bibelwerk Linz, ☎ 070/7610-3231,  
bibelwerk@dioezese-linz.at

### Zeitpunkt und Ort:

Z. B. an einem Freitag von 17:00 – 21:00  
Uhr an vereinbartem Ort.

### Kosten:

Im Seelsorgeraum/Dekanat kostenlos ab einer Dauer von 4 Stunden. Die ReferentInnen-Kosten zahlt das Bibelwerk, die Fahrtkostenpauschale von € 60,- ist vom Seelsorgeraum bzw. Dekanat zu tragen.

**L**iebes Bibelwerk!  
Mit Freude brachte mir der Briefträger die neue Bibelsaat. Der Bericht von *Univ.-Prof. Dr. Hubmann* über Kohelet und der Sinn des Lebens hat es mir besonders angetan, immer wieder ein wertvolles Nachschlagewerk. Gleichfalls die Reportage über die Bibelausstellung in Pirna. Es ist fast unglaublich, was Ihr da in einer Gegend, wo die Religion nur ein jämmerliches Pflänzchen ist, zustande gebracht. Hier sieht man wieder, die richtige Idee und es kommt an und man ist mit der Bibel bei den Menschen.

*Gottfried Köppl, Freistadt*

**L**iebes Team der Bibelsaat! Ich danke sehr für die neue Ausgabe. Ich habe 102/103/104 abgespeichert und freue mich schon aufs Durchlesen. Vielen Dank für die vielfältigen Angebote. Ich möchte keine Bibelsaat versäumen.

*Silvia Haas, Gmunden*

**L**ieber Franz,  
vielen Dank für den neuen Newsletter. Ich gratuliere zu der neuen Homepage – praktisch übersichtlich, graphisch sehr schön! Unsere Homepage hat inzwischen auch ein neues Design – leider momentan nur auf tschechisch – [www.biblickedilo.cz](http://www.biblickedilo.cz)

*Petr Chalupa, Olomouc/Tschechien*

**G**rüß Gott!  
Ich möchte Euch gratulieren zu Eurer Präsentation „Linzer Bibelsaat“ Nr. 104 – es tut gut, in einem Heftchen eine so gute Übersicht zu bekommen. Es hat so vieles Platz bei Euch! Da ist das, was mir wichtig ist, auch dabei, nämlich Wertschätzung und Unterstützung für Frauen, die lebendig durchs Leben gehen möchten – nicht so

abhängig davon, ob sie in der Kirche was tun dürfen oder nicht!

Ich selber habe gerade einen Lehrgang für Spiritualität (Salzburg) abgeschlossen und freue mich aus diesem Grund schon für Ihre Offenheit diesbezüglich. Meine eigene Wertschätzung im Umgang mit anderen Menschen immer wieder üben und mit auf den täglichen Weg nehmen.

Nachdem ich Dich, *Ingrid Penner*, vom Tanzen her kenne, freut es mich ganz besonders, dass Du dich sehr für uns Frauen einsetzt, damit wir in unserem Sein uns unterstützen und beistehen ohne dabei die eigene Intuition aufzugeben. Opfern will ich mich nicht mehr für die Kirche, sehr wohl aber einen Beitrag leisten, wenn es gewünscht ist!

Ich fühle mich unter ähnlich Gesinnten einfach geborgen und daheim – so wie es dieses Jahr im Lehrgang war – ich durfte „SEIN“ wie ich bin. Ich freu mich, dass auch ihr Seminare mit *Angelika Gassner* anbietet, sie war die Mitinitiatorin unseres Lehrgangs!

*Helga Stöckl, Lofer*

**L**iebes Bibelteam!  
Ich freue mich jedes Mal über die Bibelsaat. Diesmal hat mich sehr der Text „Gnade“ angesprochen. Die Gnade Gottes – die Erlösung – ist in meinem Leben dadurch spürbar, dass ich weiß, dass ich von Gott geliebt bin und den Menschen Freude und Liebe schenken darf.

Gnade – dieses Wort löst in mir Freude und Befreiung aus. Es fällt mir das Bild einer brennenden Kerze ein, die Wärme schenkt. Die Gnade erweckt in mir die Sehnsucht nach einer lebendigen, intensiven Gottesbeziehung.

*Hedi Koch, Bludenz*



**L**iebe MitarbeiterInnen des Bibelwerks!  
An dieser Stelle möchte ich mich ganz, ganz herzlich für die wunderschönen, sinnreichen Texte und Bilder zum Thema „Österliche Vorbereitungszeit“ bedanken. Ihr habt mir mit diesen Beiträgen eine grosse Freude bereitet! In manchen Texten habe ich mich wirklich selber gefunden und ich habe viel darüber nachgedacht, was es für mein Leben bedeuten könnte. Nochmals vielen Dank! Es wäre schön, wenn vielleicht auch mal zu Pfingsten in dieser Art etwas möglich wäre.

*Hannelore Iglseider, Attnang-Puchheim*

**S**ehr geehrte Damen und Herren  
Ich habe die Impulse per Mail jeweils mit großer Freude gelesen, bilden sie doch einen nicht unerheblichen Kontrast zu dem, was sonst per Mail ins Haus kommt. Danke und bitte mehr davon!

*Monika Bühler, St. Gallen*

**D**ie Mailaktion kam mir sehr gelegen und ich bedanke mich herzlich für die guten Impulse.

Auch Ihnen wünsche ich Freude und den Segen Gottes in allem Wirken, auf dass viel von der Aussaat zum Blühen komme!

*Sr. Xysta Huber, Brunnen/CH*

**L**iebes Team !  
Auch Sie möge die österliche Freude weiterhin begleiten! Herzlichen Dank für die Gedanken in der Fasten- und Osterzeit. Die Sonntagsworte habe ich auch in unserem Schaukasten (Stadtpfarre Urfahr) aufgehängt. Herzlichen Dank für die Mühe; ich werde mich bei der nächsten Aktion sicher wieder anmelden.

*Isabella Haider, Linz*

**V**ielen Dank für die Begleitung in der Osterzeit. Ich finde diese moderne Art der Verkündigung einfach gut, weil kurz, prägnant und doch tiefgehend.

*Georg Keimelmayr, Linz*

**L**iebes Team vom Linzer Bibelwerk!  
Danke für Ihre Mailaktionen und die Linzer Bibelsaat, die ich gerne lese! Vieles hebe ich auf zum späteren Nachlesen, ev. auch mal zur Verwendung in einer Gruppe. Schon manches gute Buch habe ich durch Ihre Anregung kennen gelernt. Vielen Dank, alles Gute und viel Kraft für Ihre Arbeit!

*Marion Weber-Österreicher, Perchtoldsdorf*

**L**iebes Bibelwerk der Diözese Linz!  
Ich möchte mich ganz herzlich bedanken für die Mailaktion in der Fastenzeit und auch in der vorhergehenden Adventzeit.

Diese guten Gedanken waren eine Bereicherung für mich. Ich habe sie ausgedruckt und konnte auch anderen Menschen, die keinen Computer haben damit eine Freude machen. Jedesmal habe ich mich über die Bibelstellen und die meditativen Betrachtungen gefreut. Auch Ihnen wünsche ich allen eine gute und gesegnete österliche Zeit!

*Schwester Barbara, per email*

**A**uch ich möchte mich hiermit ganz herzlich für die tollen Impulse während der Fastenzeit bedanken. Es war vom Umfang her genau das richtige Maß, nicht zuviel und nicht zuwenig.

Inhaltlich kann ich nur gratulieren, habe bisher noch nie so passende Texte und Anregungen bekommen. Liebe Grüße aus Innsbruck!

*Andreas Mair, Diözese Innsbruck*



Autowaschkaktion der Kath. Jugend in Wels

## Genial sozial

Soziale Gerechtigkeit ist eine Grundforderung der Bibel. Das Erste wie das Neue Testament sprechen von Gottes Sorge um die Armen und sozial Ausgegrenzten. Zentrale Texte wie die Zehn Gebote oder die verschiedenen Erzählungen über Jesu Handeln an Außenseitern zeigen auf, wo wir Gott am ehesten finden.

## Wischi waschi

Alles andere als „wischi waschi“ war eine Autowaschkaktion der Kath. Jugend des Dekanats Wels Stadt. Jugendliche sammelten einen Tag lang Spenden für ein Obdachlosenheim in Wels. Als Standort wurde ein Shoppingcenter in Wels angefragt. Direkt vor dem Eingang bekamen die Jugendlichen Parkplätze zugesprochen, wo sie – auf Basis freiwilliger Spenden – ihre Dienste als AutowäscherInnen anboten. Das Ergebnis dieser Sozialaktion, bei dem auch der Spaß nicht zu kurz kam, konnte sich sehen lassen!

## 72h ohne Kompromiss 2008

Die 72h ohne Kompromiss sind bereits jetzt das größte Jugendsozialevent Österreichs. Neben Projekten mit sozialer, ökologischer oder entwicklungspolitischer Ausrichtung haben die 72 Stunden 2008 besondere Schwerpunkte: Interkulturalität und Gedenkarbeit. Anmeldungen ab sofort möglich! Mehr Infos unter [www.72h.at](http://www.72h.at)



## FAIRE T-Shirts mit Bibelsprüchen

Die kj öö bietet seit kurzem fair gehandelte T-Shirts aus Bio-Baumwolle in den Farben schwarz und einem dunklen Rot an. Als Aufdruck stehen grundsätzlich 6 verschiedene Bibelsprüche zur Auswahl. Die qualitativ hochwertigen Aufdrucke werden von einer sozialen Einrichtung in Vöcklabruck, erstellt. Der einmalige Preis liegt bei € 14,-. Zusätzliche Aufdrucke kosten € 4,-. Bestellungen unter: [www.kj-ooe.at/shop](http://www.kj-ooe.at/shop)

## Projektkatalog Young Caritas

Im Projektkatalog von Young Caritas finden sich eine große Auswahl an Sozialprojekten, die mit den meisten Jugendgruppen durchgeführt werden können. Alle Projekte unter: <http://ooe.youngcaritas.at/downloads/>



katholische jugend  
oberösterreich

### Kontakt Bibel & Jugend:

**Katholische Jugend Oberösterreich**  
Stefan Schöttl, ☎ 070/7610-3368  
mailto: [stefan.schoettl@dioezese-linz.at](mailto:stefan.schoettl@dioezese-linz.at)  
[www.kj-ooe.at/bibel](http://www.kj-ooe.at/bibel)

*Jesu Wort für unsere Zeit*

## **Sprich weiter zu uns, Rabbuni!**

Während die Amtskirche mehr oder weniger wörtlich an alten Traditionen festhält, wollen moderne ChristInnen zunehmend das Wesentliche ihres Glaubens vom weltanschaulichen und vorwissenschaftlichen Beiwerk vergangener Jahrhunderte befreien. Spätestens seit der Aufbruchsbewegung des Zweiten Vatikanischen Konzils werden daher zentrale traditionelle Vorstellungen wie etwa die Jungfrauengeburt auch öffentlich hinterfragt.

Vom Volksanwalt der Republik zum Anwalt des „Gottesvolkes“ designiert, schreibt *Herbert Kohlmaier* in seinem Buch so manchem Noch-Gläubigen förmlich die Fragen von der Seele. Gegen alle theologischen und konsensbeflissenen Maulkörbe vertritt er die Anliegen der „Klein-Gläubigen“ und lässt nicht locker mit seiner Forderung nach einer radikalen Erneuerung der Kirche. Er warnt vor einer Starrheit, die den Anschluss zum Leben und Denken der Menschen verliert, tritt ein für eine Rückbesinnung auf das Evangelium, die Worte des Rabbi aus Nazaret. Hier präsentiert er seinen Beitrag zur Renovierung des Glaubensgebäudes und ein Plädoyer dafür, dass es sich lohnt, das Christentum neu zu entdecken! Ein Buch, das zu ehrlichen Diskussionen anregen will rund um moderne lebens- und glaubensnotwendige Fragen.

*Herbert Kohlmaier, Sprich weiter zu uns, Rabbuni! Jesu Wort für unsere Zeit, Innsbruck (Verlag Tyrolia) 2008, 160 Seiten, € 17,90*



*Begegnung mit dem Land der Bibel*

## **Komm und sieh! Begegnung mit dem Land der Bibel**

„Meister, wo wohnst du?“ (Joh 1,38). Diese Frage wurde vor 2000 Jahren eines Tages von zwei jungen Männern an Jesus von Nazaret gerichtet. Dieser antwortete ihnen: „Kommt und seht!“ „Da gingen sie mit ihm und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm“ (Joh 1,39).

Der vorliegende Reisebegleiter möchte auch heute die LeserInnen dazu einladen, das Land und die Menschen der Bibel in seinem Aktualitätscharakter im Gestern und Heute neu zu entdecken: in einer Öffnung von Seele und Geist für das Andersartige, auch wenn es ihm zunächst befremdend erscheinen mag. Dieses Land hat so viele Facetten, dass man es geradezu mit einem geschliffenen Diamanten vergleichen möchte. Und bei jeder Drehung dieses Edelsteins zeigt sich eine ganz neue Seite: mit seinen drei Religionen, mit den zwei Völkern und mit dem gemeinsamen Herzen: Jerusalem. Ein Land, das von jedem dieser Völker als seine Heimat beansprucht wird.

Das Buch ist so aufgebaut, dass selbst die LeserInnen zu Hause die Tour im Geiste miterleben können. Auch als Vorbereitung für eine geplante Fahrt auf den Spuren der Bibel will das Buch dienen und dabei die Liebe zum Heiligen Land wecken. So bleibt den LeserInnen nur zu wünschen, dass sie von einem Bazillus angesteckt werden, den man hierzulande „Jerusalemitis“ nennt.



*Karl-Heinz Fleckenstein, Komm und sieh! – Begegnung mit dem Land der Bibel, München (Novum Verlag) 2007, 190 Seiten, € 16,90*

Für Gruppen und Unterricht

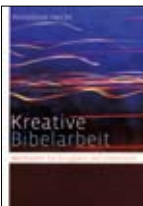
## Kreative Bibelarbeit

Mit diesem Band präsentiert *Anneliese Hecht* lebendige, spannende und vielfältig einsetzbare Methoden der Bibelarbeit. Der größere Teil stammt aus ihrer eigenen Praxis. Darüber hinaus sind Methoden weiterer Autorinnen aus der Reihe „FrauenBibelArbeit“ enthalten.

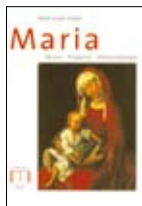
Die Methoden behandeln visuelle Formen, Gesprächsformen, psychologische Zugänge, Inszenierungsformen und Sprechformen.

Das Buch ist für EinsteigerInnen in die Praxis der methodischen Bibelarbeit und für Fortgeschrittene interessant. Der Einsatz beschriebener Methoden ermöglicht einen lebendigen Zugang zur Bibel.

*Anneliese Hecht (Hgg), Kreative Bibelarbeit. Methoden für Gruppen und Unterricht, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2008, 136 Seiten, € 13,30*



## Maria. Mutter – Prophetin – Himmelskönigin



Mit Maria, der Mutter Jesu beschäftigt sich die Schweizer Theologin *Marie Louise Gubler* in einer neuen Ausgabe der Reihe „Bekannte und unbekannte Frauen der Bibel“. Biblische Überlieferungen zeigen ein vielstimmiges Bild der Mutter Jesu. Während Paulus nur die Geburt Jesu von einer Frau erwähnt, zeichnet der Evangelist Markus Maria im Kreis einer Familie, die Jesus nicht versteht; für Lukas dagegen ist sie die vorbildlich glaubende Jesusjüngerin und im Johannesevangelium die Repräsentantin der entstehenden Kirche.

Die Tradition entfaltet diese Bilder – besonders die Kindheit und der Tod Marias interessieren hier. *M. Gubler* bringt viele Informationen zu frühen Legenden und Apokryphen über Maria, zu den Bedeutungen ihrer Konturen als Prophetin, Jungfrau, Mutter, Begnadete, Glaubende oder Himmelsmutter sowie zur Entstehung von Mariendogmen und Marienfesten.

Der dritte Teil bietet Ideen für die praktische Bibelarbeit, einen Kalender der Marienfeste, liturgische und literarische Texte sowie einen Querschnitt durch Mariendarstellungen in der Kunst. Nicht nur für Frauen und Männer in der praktischen Katechese ist diese Broschüre eine Fundgrube.

*Marie Louise Gubler, Maria. Mutter – Prophetin – Himmelskönigin, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2008, 64 Seiten, € 4,50*

## Das Leben der Frauen in biblischer Zeit

Dieses informative Heft führt LeserInnen in die Alltagswelt der Frauen zur Zeit des Alten und Neuen Testaments ein. Es beleuchtet die Stellung der Frau in der Familie, zeigt Stationen im Leben einer Frau auf, informiert über Tätigkeiten von Frauen im Haus und außerhalb, beschreibt ihre Beziehung zu Religion, Musik, Sexualität, Körperpflege und Kleidung und zeigt das Verhältnis Jesu zu den Frauen auf.



Insgesamt bietet das Heft tiefere Einblicke in den biblischen Frauenalltag. Zahlreiche Bibelstellen laden Interessierte zum Nachlesen ein. Farbillustrationen machen die Beschreibungen anschaulich.

*Ingrid Penner/Franz Kogler/Wolfgang Zwickel, Das Leben der Frauen in biblischer Zeit, Kath. Bibelwerk Linz 2007, 44 Seiten, € 3,90*

## Was ist katholisch?

2000 Jahre Geschichte – 2000 Jahre Faszination: die katholische Kirche von ihren Anfängen bis heute in all ihren Facetten – ihre Bräuche und Riten, die Sakramente und die Heilige Schrift, die Ämter und Strukturen der Kirche – alles auf einen Blick übersichtlich dargestellt.

Ein prächtiger Bildband mit allem Wissenswerten zum katholischen Glauben. Hochinformativ, knapp und präzise, mit über 250 Farbfotos. Ein zuverlässiger Begleiter in eine faszinierende Glaubenswelt.

Dieses gelungene Werk für Interessierte ist ergänzt mit einem Vorwort von *Paul Michael Zulehner*. Es ist auch ein wunderbares Geschenk zur Taufe, Erstkommunion, Firmung, Trauung und zu allen Fest- und Feiertagen.



*Valentino Hribernig-Körber, Was ist katholisch?, München (Kösel Verlag) 2008, 256 Seiten, € 20,60*

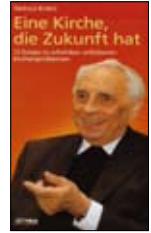
*Essays zu scheinbar unlösbaren Kirchenproblemen*

## Eine Kirche, die Zukunft hat

Die römisch-katholische Kirche steht vor wachsenden Problemen. In der pluralistischen Gesellschaft ist ihr Einfluss gesunken, die Zahl der praktizierenden Katholiken nimmt ständig ab. Der Priestermangel wird bedrohlich. Die Ökumene scheint zu stocken. Lösungen für diese Probleme werden vielfach diskutiert. Weil es aber zu keiner einheitlichen Meinung kommt, schiebt man sie seit Jahren vor sich her. Das lähmt das Leben der Kirche.

Was die Zukunft bringt, überlässt man lieber Gott, anstatt aufmerksam nach seinen Zeichen und möglichen Lösungen zu forschen.

Weihbischof *Helmut Krätzl* legt anlässlich seines dreißigjährigen Bischofsjubiläums ein Buch vor, in dem er ausgewogen argumentierend mögliche Wege aus den Krisensituationen aufzeigt. Er wählt dazu die Form von Essays, die „Versuche“ sind, sich den Fragen zu nähern. Aus diesen 12 Essays spricht die reiche Erfahrung des Autors als Seelsorger und Bischof und seine Verantwortlichkeit und große Liebe der Gesamtkirche gegenüber.



*Helmut Krätzl, Eine Kirche, die Zukunft hat, Wien (Styria Verlag) 2007, 200 Seiten, € 24,90*

Eine Kirche,  
die Zukunft hat?  
Das ist keine Frage,  
sondern drückt  
eine feste Überzeugung aus,  
das sie tatsächlich  
Zukunft hat.

Mit ihren eigenen Problemen  
zu Rande kommen,  
ist die Kirche nicht nur  
ihren Gläubigen schuldig,  
sondern einer Gesellschaft,  
die eine erneuerte  
Kirche braucht.

Sie ist es  
Gott gegenüber schuldig,  
der durch eben diese Kirche  
auch heute für die Welt  
sichtbar werden will.

*Weihbischof Helmut Krätzl*

## Maria Magdalena

Maria Magdalena vereinigt höchst unterschiedliche und sehr widersprüchliche Charaktere in sich: Sie ist Heilige und Sünderin, Apostolin und Prostituierte. Ihre Faszination ist bis heute ungebrochen. Immer wieder wird über ihr Verhältnis zu Jesus spekuliert.

Die biblischen Nachrichten über Maria Magdalena sind gering, doch bedeutsam. Geheilt von Jesus, berichten alle vier Evangelien, dass die Frau aus Magdala zu den ersten Zeuginnen der Auferstehung Jesu zählt. Offensichtlich spielte sie in den frühchristlichen Gemeinden eine wichtige Rolle. Die Beiträge zeichnen die biblischen Überlieferungen nach, berichten von Ausgrabungen in ihrem Heimatort Magdala und zeigen besonders, wie die Gestalt der Maria von Magdala im Lauf der Tradition symbolischen Charakter erhält. In außerbiblischen Texten wird sie zur Konkurrentin des Petrus, jedoch auch zur Sünderin und Büsserin. Im Bild Maria Magdalenas spiegeln sich immer auch die jeweiligen gesellschaftlichen Bilder von der Stellung der Frau. Das zeigen Gemälde, Statuen und moderne Filme. Reich bebildert informieren die Beiträge in „Welt und Umwelt der Bibel“ über biblische Grundlagen und die jahrhundertelange Wirkungsgeschichte.



## Die Gleichnisse Jesu

Gleichnisse sind einladend, sie faszinieren durch ihre Bildersprache. Sie lassen uns eintreten in die Wirklichkeit und atemberaubende Dynamik der gerechten Welt Gottes, die Jesus verkündet. Gleichzeitig irritieren sie und machen ratlos.

Ganz offensichtlich war Jesus ein charismatischer Gleichniserzähler und die Forschung stimmt darin überein, dass seine Gleichnisse zum Urgestein der Jesusüberlieferung gehören. Umstritten ist allerdings, wie die Gleichnisse zu verstehen sind. Denn neben aller Faszination beinhalten manche Gleichnisse Jesu auch Schwierigkeiten. Generationen von Studierenden versuchten, die Gleichnisse Jesu literarisch zu unterscheiden. Doch bei der praktischen Anwendung erweisen sich die Kriterien für die Abgrenzungen der literarischen Gattungen oft als nicht praktikabel.

Das neue Heft von „Bibel und Kirche“ informiert über schwierige Gottesbilder in den Gleichnissen, über das Verständnis von Gleichnissen im Horizont der Botschaft von der Königsherrschaft Gottes, über neue Auslegungsmodelle und Gleichnistheorien und gibt Anregungen, mit Kindern und Jugendlichen Gleichnisse zu lesen. Die biblische Bücherschau rundet das Heft ab.



*Welt und Umwelt der Bibel. Maria Magdalena, Kath. Bibelwerk e.V. 2008, 80 Seiten, € 9,80*

*Bibel und Kirche. Die Gleichnisse Jesu, Kath. Bibelwerk e.V. 2008, 66 Seiten, € 6,-*

### Themen der nächsten Ausgaben (Erscheinungstermin 3. Quartal 2008):

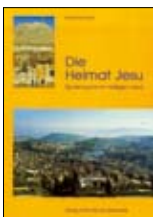
Welt und Umwelt der Bibel: Die Anfänge Israels

Bibel und Kirche: Männer. Lebenswirklichkeit und biblische Perspektive

Bibel heute: Gärten in der Bibel

## Die Heimat Jesu

Eine Reise mit über 60 Farbabbildungen auf der Suche nach den Spuren Jesu im Heiligen Land anhand des Markus-Evangeliums. Geeignet als Grundlage für die Reise, als Erinnerung an eine Israelreise oder als Verstehenshilfe für Schrifttexte in Bibelrunden.



Reinhold Then, *Die Heimat Jesu*, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2001, 320 Seiten, Sonderpreis € 9,--

## Im Geheimnis daheim

Die Bibel bietet viele Hilfen an, um Gott und sich selbst näherzukommen; einige davon werden in diesem Buch entfaltet. Die sieben Schriftmeditationen kreisen alle um das Geheimnis, wie wir Gott in uns und uns in ihm finden können, um so zu werden, wer wir sind. Sie wollen helfen, sich betend dem Geheimnis auszusetzen und sich ihm anzuvertrauen – so wie Gott sich den Menschen in Jesus anvertraut hat – und von da aus das persönliche und gemeinschaftliche Leben wahrhaftig und fruchtbar zu gestalten.

Piet van Breemen schöpft aus seiner tiefen Kenntnis der Heiligen Schrift und der großen spirituellen Tradition der Kirche. Gleichsam als kleine Summe seiner jahrzehntelangen Erfahrung stellt er in befreiender Weise den Weg zu Gott dar, Im Geheimnis daheim zu sein, so beschreibt er das Ziel allen christlichen Mühens und Lebens.

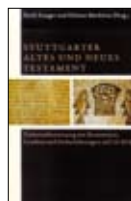


Piet van Breemen, *Im Geheimnis daheim*, Würzburg (Verlag Echter) 2008, 71 Seiten, € 7,10

Bibelarbeit am PC

## Stuttgarter Altes und Neues Testament

Das bewährte „Stuttgarter Alte und Neue Testament kommentiert“ in einer praktischen elektronischen Ausgabe. Per Mausclick erhalten sie die wichtigsten Ergebnisse der exegetischen Forschung zu jedem Abschnitt des Bibeltextes. Mit dem komfortablen Suchprogramm werden alle Inhalte mühelos aufgefunden. Sie erhalten Einheitsübersetzung mit Kommentar, Lexikon und Sacherklärungen alles kompakt auf einer CD-Rom. Systemvoraussetzungen: PC ab Windows 98, auch Windows Vista, CD-Rom-Laufwerk. Je nach Installationsart bis 50 MB freier Speicherplatz.



Erich Zenger/Helmut Merklein, *Stuttgarter Altes und Neues Testament*, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2007, CD-Rom in DVD-Box, € 79,90

## Biblische Schätze zu gewinnen ...

Um den Zahlungsverkehr für unsere KundInnen attraktiver zu gestalten und unsere Mahnkosten zu verringern, verlosen wir quartalsmäßig unter all jenen, die in der vorgegebenen Zahlungsfrist Ihre Rechnung begleichen, wertvolle biblische Preise!

Wir bedanken uns bei all unseren KundInnen, die uns unterstützen, die Verwaltungskosten so gering wie möglich zu halten. Dadurch kann dieses Geld zur Gänze für die bibelpastorale Arbeit eingesetzt werden.

Unsere Gewinnerin aus dem 1. Quartal 2008 ist *Martina Greiner-Lebenbauer* aus Wien.

*Herzliche Gratulation!*

Anregungen - Modelle - Tipps

## Gemeinsam Paulus begegnen

Dieser Behelf beinhaltet Bibelarbeiten zu unterschiedlichen Themen: Solidarität in der Gemeinde; die Bewältigung von Leid; Gottesdienst damals und heute; die Bedeutung der ganzen Schöpfung im Heilsplan Gottes; die Wurzeln unseres Glaubens ...



Für alle Altersstufen werden Methoden vorgestellt, wie die Bibel gemeinsam erlebt werden kann. Es sollen dabei die Erfahrungen des Paulus damals möglichst konkret für uns heute fruchtbar gemacht werden. Dass Paulus eindrucksvolle Bilder verwendet hat, die auch bei Jugendlichen gut ankommen, zeigt das Modell eines Firmgottesdienstes, in dem in Anlehnung an einen Paulustext der Glaube an Christus wie ein neues frisches Gewand erfahren wird. Wer sich intensiv mit Paulus auseinandergesetzt hat, kann sein Wissen schließlich anhand eines Paulusquiz überprüfen.

Roland Schwarz, *Gemeinsam Paulus begegnen*, Klosterneuburg (Kath. Bibelwerk) 2008, 80 Seiten, € 5,90

## Mit Paulus unterwegs

Der Autor *Reinhold Then*, selbst ein versierter Bibelwissenschaftler und Reiseleiter, nimmt in diesem Buch Paulus, die Kirche und das nichtchristliche Umfeld unter die Lupe und stellt dar, was die Bedeutung dieses Apostels und seiner Botschaft ausmacht. Die Gliederung des Buches hat die Apostelgeschichte zur Grundlage. Die von Paulus besuchten Orte werden ebenso beschrieben wie sein Leben und Wirken.

Verlag Kath. Bibelwerk Stuttgart (2003), 328 Seiten, € 18,50

## Zürnt Gott wirklich? – Fragen an Paulus

Die Rede von Gottes Zorn ist biblisch so zentral, dass Paulus sich im Blick auf Jesus intensiv mit ihr auseinander setzte. *Meinrad Limbeck* stellt Fragen an Paulus, auch unbequeme. Seine Antworten lassen Jesus und Paulus in neuem Licht sehen. Ihre Gotteserfahrung trifft sich in einem: Wir Menschen haben eine Zukunft – eine Zukunft voll Leben.

Verlag Kath. Bibelwerk Stuttgart (2001), 128 Seiten, € 13,20

## Landkarte „Mit Paulus unterwegs“

Die Karte zeigt 15 Stationen aus Paulus' Leben und die Gemeinden, an die er Briefe geschrieben hat. In der Kopiervorlage werden den einzelnen Stationen die entsprechenden Bibelstellen zugeordnet.

Verlag Kath. Bibelwerk Stuttgart (2008), Plakat farblich, 83,5 x 60 cm, € 7,90

## Mit Paulus unterwegs in Griechenland

Viele Orte Griechenlands stehen in enger Verbindung mit den Anfängen des Christentums in Europa. Der Autor entwirft in der überarbeiteten Neuauflage dieses Reisehandbuchs ein umfassendes Bild von Geschichte, Zivilisation und Kultur der Städte, die Paulus aufgesucht hat: Philippi, Thessalonich, Athen und Korinth. Zahlreiche Abbildungen, ein ausführliches Register sowie das praktische Format machen das Buch zu einer wertvollen Reisebegleitung.



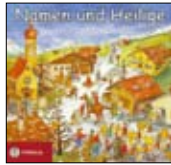
Winfried Ellinger, *Mit Paulus unterwegs in Griechenland*, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2007, 196 Seiten, € 18,50



## Namen und Heilige

### Wo unsere Vornamen herkommen

Vom Papst Alexander, der wegen seines Glaubens vom römischen Kaiser ins Gefängnis geworfen wurde, bis hin zu Veronika – in diesem alphabetisch geordneten kleinen Nachschlagewerk können Kinder die spannenden Lebensgeschichten ihrer NamenspatronInnen auf spielerische Art und Weise entdecken.



In kurzen, informativen Texten erfahren Kinder ab 6 Jahren die abenteuerlichen Geschichten rund um ihre NamenspatronInnen. 60 der populärsten Mädchen- und Bubennamen sowie die beliebtesten Heiligenfeste im Jahreskreis werden vorgestellt und durch fröhliche, detailreiche „Wimmelbilder“ illustriert. Ein Familienstammbaum und ein Namenstagskalender zum Selberausfüllen und Ergänzen bieten Gelegenheit für eigene Notizen und geben dem Buch eine ganz persönliche Note.

*Klaus Gasperi/Richard Kleissner, Namen und Heilige, Innsbruck (Verlag Tyrolia) 2008, 96 Seiten, € 9,90*

## Bibel-Quiz

Dieses spannende Bibel-Rätsel auf spiralisierten Klappkarten bietet 192 Fragen und Antworten zum Alten und Neuen Testament, zur christlichen Religion, zu christlichen Festen und Bräuchen, zu den Weltreligionen, zur Person und Botschaft Jesu und zu Themen der Erstkommunion. Die Rückseite verrät nicht nur die Lösung, sondern gibt auch Hinweise zum Hintergrund. Da kommt sicher keine Langeweile auf!



*Bibel-Quiz, Lahr (Verlag Ernst Kaufmann) 2003, € 7,20*

## Biblische Welten

Wer von Sara und Hagar, Mose und David, Jesus und Maria gehört hat, möchte nachsehen, wo sie gelebt haben, und wissen, in welchem Verhältnis ihre Geschichten zur Geschichte der Welt und damit zu uns stehen. In mehr als 200 überwiegend farbigen Abbildungen werden in diesem großformatigen Bildatlas Kultur und Geschichte der biblischen Zeit deutlich – von der Vorgeschichte Israels über die Epoche der Königreiche Israel und Juda bis in die Zeit des Apostels Paulus. Das Land und die Geschichte der Bibel werden dabei anschaulich und lebendig.



*Thomas Staubli, Biblische Welten, Stuttgart (Deutsche Bibelgesellschaft) 2000, 96 Seiten, € 18,50*

## Die Kinderbibel von Jörg Zink als Hör-CD

Endlich gibt es die seit vielen Jahren bekannte und beliebte Kinderbibel von Jörg Zink auch als Hörbuch. Auf vier CD's erzählt *Veronika Ferres* die biblischen Geschichten. Der Fischerjunge David und der Esel Joram führen durch die charmante Rahmengeschichte, so dass die Geschichten des Alten und Neuen Testaments ihren „Sitz im Leben“ zurückgewinnen. Die kraftvolle Sprache des geschätzten Autors und die gekonnte Interpretation der Erzählerin schaffen ein beeindruckendes und vergnügliches Hörerlebnis für die ganze Familie!



*Die Kinderbibel von Jörg Zink, Augsburg (Weltbild Verlag) 2004, 4 CD's, € 9,90 (statt früher € 29,90)*

**D**ie Ferien stehen vor der Tür und somit auch die Zeit der Sommerlager für Kinder und Jugendliche, Familienwochen und Ferienprogramme. Also Zeit für eine Expedition Bibel – wetterunabhängig durchführbar! Wir haben einige Angebote zusammengestellt, die einen Ferientag zum biblischen (und kulinarischen) Abenteuer machen können:

## **Bibelferienpaket Kinder & Jugendliche**

Dieses Paket beinhaltet ein Rätselheft zur Bibel (im Umfang von 30 Stück) – je nach Alterstufe gibt es darin enthalten Ezi-, Kamel und Schlaukopffragen, 36 Ezi-Bibelziegenaufkleber, einen Bibelausstellungskalender im Format A3 und eine Bibelbroschüre durchgehend farbig bebildert – beides eine hervorragende Einführung in die Welt der Bibel für Groß und Klein.

*Bibelferienpaket Kinder & Jugendliche, Kath. Bibelwerk Linz, Gesamtpaket zum Sonderpreis von € 15,-*

## **Bibelferienpaket Kleinkinder**

Dieses Paket beinhaltet ein Malheft zur Bibel (im Umfang von 30 Stück) – 36 Ezi-Bibelziegenaufkleber zum Einkleben ins Heft für die Kleinen im Vorschulalter, einen Bibelausstellungskalender im Format A3 und eine Bibelbroschüre durchgehend farbig bebildert für die Großen – als Gesamtpaket eine gute Einführung in die Welt der Bibel für Kinder und Erwachsene.



*Bibelferienpaket Kleinkinder, Kath. Bibelwerk Linz, Gesamtpaket zum Sonderpreis von € 15,-*



## **Biblische Sommerfest-Rezepte**

Ganz leicht wird es nicht sein, die folgenden Vorschläge in die Tat umzusetzen. Wahrscheinlich macht es mehr Mühe, die entsprechenden Stellen in der Bibel zu finden, als die Speisen zuzubereiten. Dafür schmeckt's dann besonders gut:

Mt 6,11 in Scheiben schneiden und je nach Geschmack mit etwas Lev 3,17 bestreichen. Darauf werden einige Scheiben mit gebratenem Ijob 33,25 von Mk 5,13 gelegt und mit Jes 1,8c und Jes 28,27a verziert.

Mt 6,11 in Scheiben schneiden, dann einige Scheiben mit 1 Sam 17,18 belegen, Mt 5,12 darüber streuen (nicht zuviel!) und mit Jes 10,14 und Jes 24,13 verzieren.

Einige Schnitten Mt 6,11 mit gekochter Sir 26,6 belegen und mit etwas Lk 13,19 verzieren. Man kann natürlich auch einige Schnitten von Mt 6,11 mit gebratenem Ijob 33,25 von Mt 23,37 belegen und mit eingelekten Spr 15,17a verzieren.

In Richtung leichte Sommerküche geht es, wenn man einige Schnitten Mt 6,11 mit geräuchertem Joh 21,10 belegt und mit Jes 28,27a und gerösteten Blättchen von Jer 1,11 bestreut.

## Form mich, firm mich, jetzt entscheide ich!

Die Firmung begleitet junge Menschen in eine Zeit der großen Entscheidungen. Die behüteten Jahre gehen zu Ende, Eigenständigkeit und Verantwortung für das eigene Leben sind angesagt. Harte Realität gibt den Ton an und der einfache Kinderglaube wird radikal hinterfragt!



Dieses Buch holt Jugendliche dort ab, wo sie gerade mit Ihren Fragen stehen: Worauf kommt es im Leben an? Was ist das für ein Gott, der das viele Leid zulässt? Wie finden Leute ein Ziel, für das es sich zu leben lohnt? Wo liegt die Quelle für „Begeisterung“? Blitzlichter aus dem vertrauten Alltag einer Jugendgruppe spiegeln die brisanten Themen der modernen Welt wider und wecken die Neugier auf eigene, ganz persönliche Antworten. Noch spannender macht das Lesen die kreative Gestaltung – wie Transparentseiten, Farbeffekte und flippiges Design.

Stephan Sigg, *Form mich, firm mich, jetzt entscheide ich!*, Innsbruck (Verlag Tyrolia) 2008, 72 Seiten, € 14,90

## Treibstoff

Vom Brot-Rap bis zur jenseits-trunkenen Love-Performance versammelt dieses topaktuelle Gebetbuch so ziemlich alle Themen, die den Jugendlichen in unserer Zeit unter den Nägeln brennen. Wonach sich junge Menschen sehnen, ist eigentlich mehr als das krassste Snowboard der angesagtesten Marke ... Die aufwändige grafische und fototechnische Gestaltung dieses



Gebetbuches führt die Sprachstrategie des Autors gekonnt weiter und ergänzt sie.

Stephan Sigg, *Treibstoff. Zündende Gebete zu brennenden Fragen*, Tyrolia-Verlag 2007, 96 Seiten, durchgehend farbig illustriert, € 7,90

*Bibel und Koran im Vergleich*

## Von Adam bis Muhammad

Das Buch „Von Adam bis Muhammad“ eignet sich sehr gut als Arbeitsinstrument für eine erste vergleichende Lektüre von Bibel und Koran. Es ist gut zu lesen und die Inhalte sind gut aufbereitet. Besonders gelungen ist die „Bodenhaftung“ des Buches sowie die „Lebensnähe“ und „LeserInnennähe“. So wird beispielsweise die Frage von ChristInnen nach den gängigen Koranübersetzungen und deren Einschätzung ebenso behandelt wie die immer wieder von Muslimen gestellte Frage, warum es nicht ein einziges Evangelium, sondern vier davon gibt.



Neben dem interkulturellen Dialog werden im Buch Ziele und Methoden interreligiösen Lernens eingeführt und vorgestellt. Grundlegende Informationen, u. a. zu Auslegungsmethoden, Text- und Strukturaufbau und den wichtigsten Koran- und Bibelausgaben vermitteln ein elementares Basiswissen. Dazu werden für den Unterricht geeignete Texte (u. a. Abraham, Mose, Jesus, Josef und Maria) aus Bibel und Koran synoptisch verglichen und kommentiert. Mit zahlreichen didaktischen Impulsen, bibliographischen Angaben und Hinweisen auf audiovisuelle Medien.

Stephan Leimgruber/Stefan Wimmer, *Von Adam bis Muhammad. Bibel und Koran im Vergleich*, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2008, 256 Seiten, € 20,50

## Die Herder-Bibel im Großdruck

Die attraktive Ausstattung der neuen Großdruck-Bibel in der Herder-Übersetzung bietet einen zweispaltigen Großdruck (Schriftgröße 12 auf 14 Punkt auf 50g-Dünnpapier) in einem ansprechendem Format (20 x 28 cm). Gebunden in robustem Kunstleder mit Fadenheftung und 2 Lesebändern.



Großdruckausgabe der Herder-Bibel, Freiburg (Herder Verlag) 2008, 1.560 Seiten, € 59,70

## Die Jugendbibel



Die Bibel – ein Buch mit sieben Siegeln? Diese kompakte Ausgabe der ökumenisch verantworteten Einheitsübersetzung enthält mit 96 zusätzlichen Seiten biblische Texte, in deren Zentrum Lebensthemen und -fragen heutiger junger Menschen stehen. Kommentare, Begriffserklärungen, ein Who is Who? sowie Verweise auf weitere Bibelstellen erschließen den Zusammenhang biblischer Texte zum Leben.

Die Jugendbibel – Gesamtausgabe mit Kommentar und Lexikon, Freiburg (Herder Verlag) 2008, 1.456 Seiten, € 20,50

## Reisebibel

Diese kleine Bibel ist eine Gesamtausgabe der Einheitsübersetzung mit Einführungen, Querverweisen und Anmerkungen, Anhängen und 12 schwarz-weißen Landkarten. Das kleine Format (8,5 x 12,5 cm) und das geringe Gewicht (ca. 300 g) macht sie zur idealen Reisebibel.

Bibel im Kleinformat, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2001, 1.832 Seiten, € 20,50

## Hörbibel

### Neues Testament

Warum die tägliche Schriftlesung in der Einheitsübersetzung nicht lieber einmal hören statt lesen? Das Neue Testament als klassische Audio-CD-Ausgabe, vorgetragen von dem erfahrenen Hörbuch-Sprecher Günter Rohkämper-Hegel, macht dies jetzt für alle möglich!

Die 21 CDs (Gesamtlaufzeit 19 Stunden) bieten eine schnelle Orientierung im Bibeltext. Die einzelnen Kapitel können gezielt angesteuert werden. Die ansprechende Buchkassette macht das biblische Hörbuch zu einem attraktiven Geschenk.



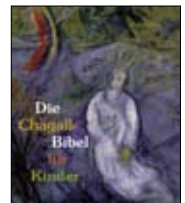
Hörbibel: Das Neue Testament, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2008, 21 CDs, € 79,-

## Die Chagall-Bibel für Kinder

Die Kinderbibel enthält die wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Diese Bibel wendet sich an Kinder ab 6 Jahren und alle im Haus.

Sie lädt ein, gemeinsam zu schauen, zu hören und zu erfahren, welch großes Lebensgeheimnis sich hinter den geöffneten Türen verbirgt.

Sie ist auch ein sehr schönes Geschenk zum Schulabschluss, zur Erstkommunion oder anderen Familienfesten und in zwei verschiedenen Ausführungen (mit Chagallbild-Einband oder in bibliophiler zweifarbigem Lederanmutung in blau/orange) bei uns erhältlich.



Beatrix Moos, Die Chagall-Bibel für Kinder, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2008, 160 Seiten, mit Chagallbild-Einband € 25,60/Biblioph. Prachtausgabe € 41,10

## Bibelrunden

Für die konkrete Bibelarbeit in den Pfarren sind die einzelnen Bibelrunden das entscheidende Rückgrat. Immer wieder erfahren wir von der Veränderung in der Leitung und Begleitung einzelner Gruppen. Weil wir aber die einzelnen Runden mit unseren Angeboten unterstützen wollen, ersuchen wir um Mitteilung der einzelnen LeiterInnen. So können wir einerseits die Pfarrhöfe von „unnötiger“ Post entlasten und andererseits jene Personen unterstützen, die die Informationen, Unterlagen und Hinweise auf Veranstaltungen wirklich auch brauchen können. Sicher wissen wir derzeit von Bibelrunden in:

*Adlwang, Altschwendt, Ansfelden, Antiesenhofen, Bad Hall, Bad Zell, Berg, Buchkirchen, Ebelsberg, Eberstanzell, Edt bei Lambach, Eferding, Enns St. Marien, Feldkirchen/D., Frankenmarkt, Greisinghof, Hartkirchen, Hellmonsödt, Höhnhart, Hüttschlag, Kaltenberg, Kirchdorf, Krenglbach, Leontstein, Leopoldschlag, Lichtenberg, Linz-Christkönig, Linz-St. Severin, Linz-Hl. Dreifaltigkeit, Linz-Marcel Callo, Linz-St. Magdalena, Linz-St. Matthias, Linz-St. Theresia, Losenstein, Mitterkirchen, Mönchdorf, Munderfing, Münzkirchen, Niederwaldkirchen, Pasching, Pfaffstätten, Puchenau, Putzleinsdorf, Reichersberg, Scharnstein, Schwanenstadt, Sierning, St. Florian, St. Radegund, St. Gilgen, St. Ulrich, St. Georgen/Gusen, Steinbach/St., Steyr-Münichholz, Taiskirchen, Thalheim, Traun, Vorchdorf, Waizenkirchen, Walding, Waldneukirchen, Wartberg/Aist, Weichstetten, Weyer, Zwettl/Rodl.*

Sollte es auch in Ihrer/deiner Pfarre (bzw. Nachbarspfarre) eine Bibelrunde geben, so ersuchen wir um eine kurze telefonische bzw. schriftliche Mitteilung mit Name und



Adresse des/der Leitenden; am einfachsten via Mail: [bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at)

Sehr freuen wir uns, wenn durch diesen Aufruf die Liste der uns bekannten pfarrlichen Aktivitäten wieder wächst und wächst – ähnlich wie auf den Aufruf im Jahr 2003, wo uns damals Bibelrunden in etwa jeder zweiten Pfarre mitgeteilt wurden.

*Franz Kogler*

„Ich bin überzeugt  
und wiederhole es oft,  
dass es für einen Christen  
heute schwierig,  
um nicht zu sagen unmöglich ist,  
im Glauben zu verharren  
in einer so schwierigen  
und komplexen Welt,  
wie es die unsere ist,  
wenn jemand nicht  
auch persönlich  
aus der Heiligen Schrift  
Nahrung holt.“

*Cardinal Carlo M. Martini*

## Weiterbildung für WortgottesdienstleiterInnen

Auch heuer bietet das Bibelwerk in Kooperation mit dem Liturgiereferat wieder kostenlos regionale Fortbildungsveranstaltungen jeweils von 17:00 – 21:00 Uhr für WGD-LeiterInnen an.

- *Wie können Grundaussagen biblischer Bücher (Lesejahr des Markus) und biblische Stolpersteine (z.B. prophetische Texte) für die Liturgie erschlossen werden?*
- *Besondere Anliegen (Advent, endzeitliche Hoffnungen, Heiligenfeste, usw.) für einen Wortgottesdienst aufbereiten*
- *Welche Bedeutung haben Bibeltexte für unser Leben?*

**Termine:** Fr, 19. Sept. 2008 in Eggelsberg (Pfarrheim) mit *Hans Schausberger*  
Fr, 26. Sept. 2008 im Bildungshaus Schloss Puchberg mit *Franz Kogler*  
Fr, 26. Sept. 2008 im Bildungshaus Schlägl mit *Franz Schlagitweit*  
Fr, 3. Okt. 2008 in Steyr (Dominikanerhaus) mit *Ingrid Penner*

## Rückblick ...

### Bibel intensiv

Nachdem ich schon im Herbst vorigen Jahres ein „Bibel intensiv“ mit Begeisterung mitmachen konnte, will ich nun vom Kurs im April 2008 kurz meine Eindrücke schildern.

Es war tatsächlich wieder ein intensives Erleben von biblischen Inhalten und Aussagen, die unsere Gruppe machen durfte. Was ich an diesen Veranstaltungen

besonders gut finde, ist die belebende Gestaltung und der Einsatz von immer wieder neuen, abwechslungsreichen Methoden. Jede und jeder der Teilnehmenden kam zu Wort und hatte ausreichend Gelegenheit sich in Kleingruppen einzubringen.

*Ingrid Penner* und *Franz Kogler* sorgten auf interessante Weise für Information, Aktion und Meditation rund um das Thema Leben mit der Bibel. Sorgsam und aufmerksam wurde auf die unterschiedlichen Teilnehmer/innen mit ihren jeweiligen Vorwissen und Zugängen zur Bibel eingegangen, so dass sich niemand überfordert oder unterfordert fühlen musste. Jedes Mal staunte ich darüber, was eine Schriftstelle noch an Neuem hergibt, auch wenn ich diese schon zimal gehört oder gelesen habe, oder diese sogar in meinem Bibelkreis behandelt habe und deshalb meinte, sie doch gut zu kennen. Diese Bibel-Intensiv-Veranstaltungen waren für mich eine wertvolle und gesegnete Zeit. Ich kann dieses Angebot des Bibelwerkes nur weiter empfehlen. Herzlichen Dank dafür!

*Alois Sattlecker, Diakon, Schalchen*



## Auf biblischen Spuren durch Jordanien

35 Frauen und Männer machten sich zu Beginn der Karwoche 2008 auf nach Jordanien, um dort einerseits biblischen Spuren nachzugehen, andererseits Karwoche und Ostern gemeinsam zu feiern. An biblischen Gestalten begegneten uns dabei Jakob (Jabbok), Mose (Berg Nebo), König David und Batseba (Amman), Johannes der Täufer (Betanien) und Jesus (Gerasa, Gadara). Wir wurden beeindruckt von der Kultur der Nabatäer (vor allem in Petra), der Griechen und Römer, die wir in diesem Land überall entdeckten.

Die Wüste als biblisches Motiv erleben wir im Wadi Rum hautnah: mit Jeeps, auf Kamelen und zu Fuß. Besonders intensive Erlebnisse waren die liturgischen Feiern: eine Tauberneuerung am Jordan, die Feier des Palmsonntags in einer katholischen Kirche in Amman, Gründonnerstag



*Wadi Rum hautnah ...*

beim „Kloster“ in Petra, Karfreitag mitten in der Wüste und die Auferstehungsfeier mit dem Sonnenaufgang des Ostersonntags in der Wüste. Neben unserer christlichen Kultur, die wir dorthin mitbrachten, lernten wir Land und Leute des Orients kennen, die uns vor allem durch ihr Vertrauen und ihre Gastfreundschaft, in der sie uns begegneten, beeindruckten. Ebenso erfuhren wir durch das gemeinsame Unterwegssein das Zusammenwachsen unserer Gruppe zu einer Weggemeinschaft. Viele biblische Texte werden wir wohl in Zukunft anders hören als bisher: begleitet von den Bildern und Erfahrungen, die sich auf dieser Reise eingepägt haben.

## Vorschau ...

Für das Jahr 2009 sind zwei biblische Reisen geplant: ins Heilige Land (Mitte Mai) und in den Sinai (Anfang September).

***Näheres in der nächsten Ausgabe unserer Bibelsaat!***



*Karfreitag mitten in der Wüste*

## Weil Bildung etwas wert ist

Lebensbegleitende Erwachsenenbildung und lebenslanges Lernen sind wichtige persönliche und gesellschaftliche Themen. Die Kirche ist bei diesem zentralen Themenfeld schon lange mitten drin: Ein flächendeckendes Netzwerk an Kath. Bildungswerken und pfarrlichen Bibliotheken, diözesane Bildungshäuser und -zentren, sowie kompetente Fachstellen im Pastoralamt stehen mit ihren Angeboten zur Verfügung. Getragen wird die kirchliche Erwachsenenbildungsarbeit vor Ort über weite Strecken von vielen engagierten Ehrenamtlichen.

## Umfangreiches Programm

Inhaltlich ist das Angebot der kirchlichen Bildungseinrichtungen sehr breit gestreut: Exerzitien, Bibelabende, Glaubenskurse, soziale und politische Auseinandersetzung bis hin zu vielfältigen musisch-kreativen und auch kulturellen Veranstaltungen und Fortbildungen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auch in der Persönlichkeitsbildung und Lebensbegleitung. Gefragt ist dabei vor allem das aktive Mitreden und Mitmachen der BesucherInnen, ein dialogischer Kommunikationsprozess, der die eigenen Lebenserfahrungen der TeilnehmerInnen als wichtige Ressourcen schätzt und zu heben versucht.

Im Jahre 2008 stellt die Diözese Linz ihren Mitgliedern für die persönliche Weiterbildung erstmalig einen

**Bildungsgutschein  
in der Höhe von € 20,--**

**BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-**

**DER KATHOLISCHEN KIRCHE IN OBERÖSTERREICH**

zur Verfügung. Damit soll einerseits den KirchenbeitragszahlerInnen eine positive Aufmerksamkeit für ihren Beitrag zu einer lebendigen Kirche in Oberösterreich zuteil werden. Andererseits will so die Kirche auf das reichhaltige Angebot ihrer Erwachsenenbildungseinrichtungen hinweisen und dazu motivieren, das eine oder andere dieser Angebote wahrzunehmen.

Der Bildungsgutschein ist für alle Veranstaltungen einlösbar, die mit dem Logo (links unten auf dieser Seite) gekennzeichnet sind. Die Kursgebühr muss dabei mindestens € 40,-- betragen.

## Zusendung mit der Kirchenbeitragsvorschreibung

Der Bildungsgutschein wurde mit der Kirchenbeitragsvorschreibung 2008 zugesandt und findet sich im Adressfeld der 1. Quartalszuschreibung. Er kann von dort (mit dem Namen!) abgetrennt werden und als Gutschein zur Zahlung eines Teils des Kursbeitrags verwendet werden. Jene KirchenbeitragszahlerInnen, die 2008 keine Vorschreibung erhalten, können den Gutschein bei ihrer Kirchenbeitragsstelle anfordern.

Der Bildungsgutschein ist nicht übertragbar, allerdings kann er bei Ehepaaren von beiden jeweils einmal eingelöst werden (bei der Ersteinlösung wird er abgezeichnet und zurückgegeben).

## Angebot des Bibelwerk Linz

Das Bibelwerk Linz bietet für folgende Veranstaltungen die Einlösung des Bildungsgutscheines an:

- *Grundkurs Bibel am Greisinghof*
- *Bibelschule Greisinghof*
- *Fernkurse*

**Nützen Sie das Angebot  
Ihrer Bildung und Geldtasche zuliebe!**



## BIBELABEND: GESPRÄCH AM JAKOBSBRUNNEN

**Termin:** Mo, 2. Juni 2008/19:30 Uhr  
**Ort:** Seminarzentrum Stift Schlägl, ☎ 07281/8801-400  
**Begleitung:** Mag. Lukas Dikany

---

## WERKKURS BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN

**Termin:** Fr, 6. Juni/16:00 Uhr – So, 8. Juni 2008/16:00 Uhr  
**Ort:** Baumgartenberg, ☎ 0676/8776-5022  
**Begleitung:** Martha Leonhartsberger

---

## ÖKUMENISCHER BIBELTAG: „MIT DER BIBEL GEMEINSAM UNTERWEGS“

Lesen katholische und evangelische ChristInnen die Bibel anders? Workshops, eine Wanderung (1 Stunde) von der katholischen Basilika Puchheim und dem Bildungshaus Maximilianhaus zur Evangelischen Pfarrkirche Rutzenmoos und zum dortigen Evangelischen Museum OÖ (mit Führung), miteinander Worte der Schrift und Essen teilen, ... Kinderbetreuung wird angeboten!

**Termin:** Sa, 7. Juni 2008/9:00 – 17:00 Uhr  
**Orte:** Maximilianhaus Puchheim - Evangelisches Museum OÖ Rutzenmoos  
**Begleitung:** DDr. Severin Renoldner (Sozialreferat), Ingrid Penner (Bibelwerk), Ulrike Eichmeyer-Schmid (Evang. Museum OÖ, Rutzenmoos), Mag. Hansjörg Eichmeyer (Superintendent i.R.), Mag. Michaela Wagner (Maximilianhaus Puchheim).

**Informationen:** michaela.wagner@dioezese-linz.at oder ☎ 07674/66550

---

## WERKKURS BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN

**Termin:** Fr, 13. Juni/16:00 Uhr – So, 15. Juni 2008/16:00 Uhr  
**Ort:** Figurenwerkstatt Ilse Zierler, Bad Ischl (OÖ)  
**Begleitung:** Ilse Zierler  
**Anmeldung:** ☎ 0664/5337175, Mail: ilse@zierler.co.at  
<http://www.biblische-figuren.at/BFextern/kurstermine.htm>

---

## BIBELLESEKREIS

**Termin:** Mi, 18. Juni 2008/14:00 – 16:00 Uhr  
**Ort:** Betriebsseminar Linz/Kapuzinerstraße 49, ☎ 070/770247  
**Begleitung:** Susanne Lammer, Heinz Mittermayr

---

*Biblich-spirituelle Tage mit dem Markus-Evangelium*

## WAS SUCHT IHR DEN LEBENDEN BEI DEN TOTEN?

**Termin:** So, 6. Juli/18:00 Uhr – Fr, 11. Juli 2008/14:00 Uhr  
**Ort:** Bildungszentrum St. Benedikt, Seitenstetten, NÖ  
**Referent:** Dr. Wilhelm Bruners

---

## ÖKUMENISCHE SOMMERAKADEMIE: WOZU WAHRHEIT?

Die Ökumenische Sommerakademie ist mit der 10. Veranstaltung der Absicht treu geblieben, Fragen zu behandeln, auf die die Menschen Antworten von den Religionen erwarten. Von Anfang an war damit die Darstellung der verschiedenen Standpunkte der christlichen Kirchen oder auch ihrer grundsätzlichen Einigkeit in einzelnen Fragen verbunden.

**Termin:** Do, 9. – Fr, 11. Juli 2008  
**Ort:** Stift Kremsmünster  
**Kosten:** 3 Tage € 50,--/2 Tage € 40,--/1 Tag € 20,-- (StudentInnen € 20,--)  
**Anmeldung:** ORF OÖ, landesdirektion.ooe@orf.at oder ☎ 070/6900-24813

## BIBELSINGWOCHE: GLEICHNISSE - DIE SPRACHE JESU

Die Gleichnisse gehören zum Urgestein der Verkündigung Jesu. In ihnen begegnet uns nicht nur sein Wort, sondern auch die Person Jesu. Wer (Geschichten) erzählt, lädt auf eine Reise ein, bahnt einen Weg, zwingt nicht auf, sondern bietet an.

**Termin:** So, 20. – Sa, 26. Juli 2008  
**Ort:** Bildungshaus Greisinghof, Tragwein  
**Begleitung:** Max Roßbacher (*Blindenapostolat*), Ingrid Penner, Alfred Hochedlinger  
**Kursbeitrag:** € 35,--  
**Anmeldung:** Greisinghof, email: bildungshaus@greisinghof.at, ☎ 07263/86011

## MYSTIK UND ÖKOLOGIE. DIE NATUR UND DAS GANZE

**Termin:** Mi, 23. Juli 2008/19:30 Uhr  
**Ort:** Bildungshaus St. Franziskus/Ried, ☎ 07752/82742  
**Referent:** P. Henri Boulad SJ, Kairo

## TAUFE – GLAUBE – LIEBE. WAS RETTET UNS?

**Termin:** Do, 24. Juli 2008/19:30 Uhr  
**Ort:** Bildungshaus Greisinghof/Tragwein, ☎ 07263/86011  
**Referent:** P. Henri Boulad SJ, Kairo

*Bibelschule 2008:*

## „GERECHTIGKEIT UND FRIEDE KÜSSEN SICH.“ (Ps 85,11)

Was für eine Friedensvision! War sie aber je Wirklichkeit in Israel? Wenn nicht, woher nahm dieses Volk dann die Zuversicht für solch eine gesegnete Zukunft? Eine Woche des Suchens nach Recht und Gerechtigkeit, eine Woche der bewussten Aufdeckung von Unrecht und Unterdrückung, eine Woche, in der wir Frieden üben wollen ...

**Termin:** So, 3. – Sa, 9. Aug. 2008  
**Ort:** Bildungshaus Greisinghof, Tragwein  
**Kursbeitrag:** € 90,-- (Bildungsgutschein ist einlösbar!)  
**Begleitung:** P. Hans Eidenberger SM, Martha Leonhartsberger, Ingrid Penner  
**Anmeldung:** Bibelwerk, email: bibelwerk@dioezese-linz.at , ☎ 070/7610-3231

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-

BEI KAPAZITÄTSÜBERSCHREITUNG

## WERKWOCHE BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN

Mit Biblischen Erzählfiguren können aufgrund ihrer Standfestigkeit und Beweglichkeit verschiedene Körperhaltungen und Stimmungen sichtbar gemacht und biblische Erzählungen so zum Leben erweckt werden.

**Termin:** Mo, 18. – Fr, 22. Aug. 2008  
**Ort:** Bildungshaus St. Franziskus/Ried, ☎ 07752/82742  
**Begleitung:** Martha Leonhartsberger

## WERKWOCHE BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN

**Termin:** Mo, 25. – Fr, 29. Aug. 2008  
**Ort:** Baumgartenberg, ☎ 0676/8776-5022  
**Begleitung:** Martha Leonhartsberger

### Impressum:

Medieninhaber: Pastoralamt, KATHOLISCHES BIBELWERK Kapuzinerstr. 84, A-4020 Linz  
Herausgeber: Dr. Franz Kogler, ☎ 070/7610-3231; Fax-Dw.: 3239, e-mail: bibelwerk@dioezese-linz.at, www.dioezese-linz.at/bibel  
Auflage 7.800, Gestaltung: Michaela Helletzgruber, Hersteller: Druckerei Rohrbach  
Unsere Bankverbindungen: Kennwort: „BIBELSAAT“ 4308-31222 Hypo Landesbank Kto.Nr. 16972/BLZ 54000  
IBAN: AT 3754 000000000 16972, BIC: OBLAAT2L  
Die Nummer 106 der LINZER BIBELSAAT erscheint im September 2008, Redaktionsschluss: 15. Juli 2008

### Ich bin noch kein/e AbonnentIn der Linzer Bibelsaat und bestelle kostenlos:

<input type="checkbox"/> LINZER BIBELSAAT ab Nr. 106
<input type="checkbox"/> LINZER BIBELSAAT für Werbezwecke: ..... Stk.

1 Stk. „Faszinierendes Bibelquadrat“ gratis

### Nähere Info über:

- LINZER FERNKURSE
- BIBEL AUSSTELLUNG/KLEINE BIBEL AUSSTELLUNG
- VEREIN FREUNDINNEN DES BIBELWERKES
- SONNTAGSBLATT FÜR KINDER
- BIBELNEWSLETTER:  
MAILADRESSE: .....

Bitte mit einer € 0,55 Marke frankieren. Danke!
---

## Kath. Bibelwerk

Kapuzinerstraße 84  
4020 Linz

ÖSTERREICH

### Lösung des Bibelrätsels:

.....

Name: ..... (Alter: .... Jahre)

Was unserer Welt fehlt,  
 woran wir bitter Mangel leiden:  
 einfache, gute Menschen,  
 freundliche Menschen,  
 die fröhlich im Geschäft bedienen oder einkaufen,  
 die beim Warten die Geduld nicht verlieren,  
 die im Verkehr nicht aus der Haut fahren,  
 die nicht in die Luft gehen,  
 wenn du einen Fehler machst.  
 Wäre doch eine Chance für uns,  
 Fehlendes zu (be)leben!  
 Wann? Jetzt ...

nach Phil Bosmans

**BESTELLKARTE:**

<input type="checkbox"/> Sprich weiter zu uns	€ 17,90	<input type="checkbox"/> Maria Magdalena	€ 9,80
<input type="checkbox"/> Komm und sieh!	€ 16,90	<input type="checkbox"/> Die Gleichnisse Jesu	€ 6,00
<input type="checkbox"/> Kreative Bibelarbeit	€ 13,30	<input type="checkbox"/> Bibel-Quiz	€ 7,20
<input type="checkbox"/> Maria	€ 4,50	<input type="checkbox"/> Biblische Welten	€ 18,50
<input type="checkbox"/> Das Leben der Frauen	€ 3,90	<input type="checkbox"/> Hör-CD Kinderbibel J. Zink	€ 9,90
<input type="checkbox"/> Was ist katholisch?	€ 20,60	<input type="checkbox"/> Bibelferienpaket Kinder & Jug.	€ 15,00
<input type="checkbox"/> Eine Kirche, die Zukunft hat	€ 24,90	<input type="checkbox"/> Bibelferienpaket Kleinkinder	€ 15,00
<input type="checkbox"/> Die Heimat Jesu	€ 9,00	<input type="checkbox"/> Treibstoff	€ 7,90
<input type="checkbox"/> Im Geheimnis daheim	€ 7,10	<input type="checkbox"/> Bibelgriffregister	€ 12,40
<input type="checkbox"/> CD-ROM Stuttgarter AT/NT	€ 79,90	<input type="checkbox"/> Rose von Jericho	€ 6,00
<input type="checkbox"/> Paulus begegnen	€ 5,90	<input type="checkbox"/> Jugendbibel	€ 20,50
<input type="checkbox"/> Mit Paulus unterwegs	€ 18,50	<input type="checkbox"/> Hörbibel Neues Testament	€ 79,00
<input type="checkbox"/> Namen und Heilige	€ 9,90	<input type="checkbox"/> .....	€ .....

Absender:

**Weiters bestelle ich:**

<input type="checkbox"/> CD-ROM Bibelspiele	€ 10,00
<input type="checkbox"/> CD-ROM Relispiele	€ 20,00
<input type="checkbox"/> CD Tänze	€ 15,00
<input type="checkbox"/> CD-ROM Expedition	€ 24,90

Versandspesen werden verrechnet!